Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1944

30.6.1944 (No. 151)

Berlag und Schriftleitung

verlag: Babilde Breffe, Grenzmark-Druderet und Berlag G. m. b. D., Karlsrube (Baden). Berlagsgebäube: garisrube (Baben), Berlagsgebände: Hauferblod Waldftraße Ar. 28. Fernhrecher 9550—53, nachts nur 9552
Dauptgeschäftstielle, Schriftleitung u.
Druderei: Balbstraße 28. Politicelfonio Karlsrube 19800. Telegrammabresse: Babtiche Presse, Karlsrube.
Bezirtsausgabe: Harbt und Ortenau.
Mund 500 Ausgabestellen in Stadt,
und Land. Geschäftisstellen in Kbe.
vurlach, Etitlingen, A. Paden u. Red. Durlad, Ettlingen, B. Baben u. Rebl. Die Biebergabe eigener Berichte ber Dabifden Breife ift nur bei genauer Queffenangabe geftatiet. — für unberlangt überfanbte Beitrage Abernimmt bie Schriftleitung feine Saftung.

Badime Vrelle

Meue Badifche Preffe

Sandels-Zeitung

Badifche Landeszeilung

Bezugspreis: Monatito 2.— R.C. Im Berlag ober in den Zweigeleuen abgeboit 1.70 R.L. Auswärtige Besteder in 200 Besteder in 200 Besteder in 200 R.L. Enigerion. To ft. deinfolt. 8.3 R.L. Beförderungsgebühr zuzüglich 30 R.L. Erögerion. To ft. de zieher 2.06 R.L. einfoliehlich 18.0 R.L. Beförderungs-Gebühr und 36 R.L. Bultefigeld. Bet der Poliabgedoft 1.70 R.L. — Abbestellungen nur dis zum 20. des Monats auf den Monatsletzen. — Anzeigenpreis: 3. 8t. Breistlifte Rr. 10 gültig. Die 22 mm dreite Millimeterzeite 10 R.L. 22 mm breite Millimeterzeite 10 A.c., bet Familien- u. fleinen Anzeiten Ermäßigung. Berbeanzeigen: bie 46 mm breite Millimeterzeile 65 A.c. Bet Mengenabicilisten Nachlaß nach Staffel B.

General-Unzeiger für Guewefteutichland

Rarlsruhe, Freitag, ben 30. Juni 1944 60. Jahrgang / Nummer 151

Einzelpreis 10 Pfg.

Bezugs- und Anzeigenpreffe

Die große Schlacht am Tor nach Weißruthenien

Die Sowjets traten mit dem bisher größten Aufgebot vom Pripjet bis Minft an - Bon Stunde zu Stunde wächft der Kampf

PK. Fünf Tage tobt die Schlacht vom Pripjet bis hinauf nach Bitebit. Die große Sommeroffensive der Bolichewisten, die das größte Potential an Truppen, Waffen und Gerät erkennen läßt, mit dem fie bisher im gefamten Oftraum angetreten find, ftellt die beutiche Führung vor gewaltige Aufgaben. Der deutsche Oftfront-fümpfer steht wieder unerschroden der Masse an sowjetischer Infanterie, den riesigen Rudeln an Panzern, Hunderten von Artillerie-und Granatwerser-Regimentern, Hunderten von Salvengeschützen gegenüber. Er erlebt stundenlangen Bomben- und Schlachtslieger-einsat über dem von Stahl überschütteten Kampsseld und er vollwieder in einem ichweigenden Ginfat Taten, beren Groge bie Belt niemals auch nur annahernd ermeffen tann.

Die besten Stogarmeen der Sowjets find in diefem Raum angefeht, um bas Tor nach Beigruthenien aufzubrechen und jenen alten Plan durchzusübren, der ihnen in der iv harten, monate-langen Binterossensive nicht geglückt ist: die Bildung eines riesigen weißruthenischen Kessels, in dem die deuts schen Divisionen ausgerieben werden sollen. Zu diesem Zweck wurde außerdem ein breiter Schirm von Banden im Rücken der Front gebildet, die durch starte deutsche Berbande in heftige Kampse ver-widelt worden sind.

Im Raum Bobruift gelangen ben Cowjets am zweiten Großfambstage nach zweistundigem Trommelseuer und einstündigem fast ununterbrochenen Luftangriffen zwei Ginbruche, in die fie fosort mit ftarten Pangerverbanden und motorifierter Infanterie bineinftiegen.

In der Racht zum Sonntag, in der dichter Rebel jede Sicht un-möglich machte, drangen die Spiten dieser Reile weiter vor. Im Lause des Sonntags und Montags entwicklten sich mit den schnell herangeschiren deutschen Panzerfaten erbitterte Baldtämpfe in dem jum Teil start versumpften Grande, bei denen die Boliche-wisten ichwere Berluste davontrugen. Lautiprecherwagen verfündeten in den Strafen der Stadt Bobruilt die Gesahr der Annäherung der in den Straßen der Stadt Bodruist die Gefahr der Annäherung der jowjetischen Truppen. Es kam dabei Merichütternden Szenen, als sich Frauen und Mütter vor den deut. Aufräumungskommandos in den Staub niederwarsen und unter Tränen slehten, sie doch ja nicht etwa zurüczulassen, sondern alle mitzunehmen. Die entsepliche Angst vor den Sowjets, die während der deutschen Besahungszeit geschlummert hatte, wachte plößlich in Bodruist wieder auf und ließ die Menichen von namensoser Angst in der Erinnerung an die Jahre der Sowjetherrichaft gepadt, in rajender Gile ihre notwendigfte Sabe zusammenraffen und fich in die kilometerlangen Treks einzugliedern, bie jest gurudgeführt werden.

Der Rampf hat an Barte von Stunde gu Stunde gugenommen. Unfere neuen beutschen Panger-Divisionen, die bereitgestellt maren und die jett in die Schlacht eingreifen, sügten den feindlichen Angriffsgruppen und ihrem Kriegsmaterial starte Berluste zu. In rollendem Einjaß belegten unsere Kampfflugzeuge die Bormarich-straßen der Sowjets, während die Jäger sich immer wieder den Gefchwadern der Feindbomber entgegenwerfen.

Rriegsberichter Rarl Bottmann.

Montgomern: Rommel hat an Kampffähigkeit nichts eingebüßt

Die gegenwärtige Situation auf der Rurve des Kriegsverlaufes - Die Tilln-Schlacht und die Sowietoffenlive

AK. Berlin, 30. Juni. Gin Krieg von solchen räumlichen Ausmaßen und solch zeitlicher Dauer wie der gegenwärtige verläuft notwendiger Weise in Kurven, deren Krümmungen nicht immer vorauszuberechnen sind. Es tommt nur darauf an, daß feine völlige Bendung der Entwidlungelinie eintritt. Darum ift es nicht wefentlich, wenn wir gegenwärtig eine solche Kurve, ein Bellental im Kriegsverlauf zu verzeichnen haben. Es wird daraus feine Wendung der Entwicklungslinie entstehen. Unserer Gegner allerdings versolgen seit langem das Ziel, eine grundsätliche und entscheidende Bende des Kriegsverlaufes herbeizuführen. Jahre hindurch haben sie gehösst, durch ihren Rervenkrieg oder den Bombenterror ihren Bünsichen näher kommen zu können. Kachdem diese Hofftung getrogen hat, foll es jest ein tongentrierter Angriff der Maffen von Menichen und Material schassen, bas sie gegen Europa angehäuft haben. Die Wehrmacht Großbeutschlands und der verbündeten Staaten wird aber auch durch diese Rechnung einen Strich machen.

Wenn unsere Feinde glauben, jest um die Entscheidung kämpsen zu mussen, so werden wir ihnen nicht den Gesallen tun, den auch nach unserer Meinung entscheidenden Kamps gerade dort und dann nach unseren, wo unsere Gegner es wünschen. Deutschland ist auch nicht erseunen den gestweiten Rankprung den unsere George auf nicht gesonnen, den zeitweiligen Borsprung, den unsere Gegner auf dem Gebiet vieler Baffenarten gewonnen haben, als endgültig und unabänderlich hinzunehmen. Die immer noch nicht abgeschlossene Mobilifierung aller Referven in Deutschland Europa an Arbeitsfraften foll eines Tages auch auf diefem Gebiet wieder den Ausgleich ichaffen. Bei Gleichheit auf diejem Gebiet wird aber weber die überlegene Rampftraft, sondern die überlegene Moral des bentichen Soldaten ben Ausichlag geben.

Es verichlägt also nicht viel, wenn General Montgomerh noch ber Meinung ist, Schatomben von Nordamerikanern in der Nor-mendie opfern zu können. Darin zeigt sich übrigens, wie weuig die Anglo-Ameritaner auch nach ber Inbesignahme bon Cherbourg noch felbit bas Wefühl eines bereits errungenen großen ftrategischen Erfolges haben. In der Tat wogen jest in der auf 25 Kilometer ver-breiterten Angriffsfront bei Tilly die Kämpfe hin und her. Richt einmal eine örtliche Entscheidung zeichnet fich dort ab. Gegen die beutichen Gelandeverlufte an' ber einen Stelle fteben die beutichen Belandegewinne an anderer Stelle. Dem britischen Angriff folgt mit Regelmäßigkeit der deutsche Gegenangriff. Der Feind bekommt das durch einen Begriff, auf welche Schlage er fich gefaßt machen muß, wenn einmal die großen deutschen Angriffsreserven in die Schlacht geworsen werden. Ein bezeichnendes Urteil über die geschicke Art der deutschen Kampfsührung tommt aus Montgomerns Mund selbst, ber erit jest wieder einem Erchange-Bertreter gegenüber erflärte: "Rommel hat an Fähigkeit im Kampf und eiferner Entichloffen-beit nichts eingebugt. Bir haben feinen Spaziergang 3u

An der Ditiront spielen sich trot der räumlichen Fortickritte der Sawjets im Mittelabschnitt die Kämpse noch in einem Gebiet ab, we die deutsche Führung noch in ausreichendem Maße Raum dafür hat, die Abwehrichlacht auch weiterhin elastisch zu führen. Das wischen Oricha und Minst gelegene Seen: und Baldgelände stüdlich Lepel ist für die Verteidigung nicht ungünstig und dieses Gellische in mit dem Raum ditlich der oberen und mittleren Bereit Gelfinde ist mit dem Raum östlich der oberen und mittleren Beresina gemeint, durch den der Feind aus Miust vorzustoßen versucht. Der frühere nach Oseen vorstoßende Frontbogen ist damit zu einem Sel zurückgedrückt, aber immer noch leisten in Mogtlew und Bobruist die deutschen Befahungen gegen überlegene Feindkräfte starten Bidersand. Es liegt bei der deutschen Führung, wo sie die Austrackschlussen besieht Wesun sie parsichtig eine gewisse taltische Auffangstellungen bezieht. Wenn sie vorsichtig eine gewisse tattische Jurüchaltung wählt, so ist das begreislich und dem Feind schwerlich angenehm, weil sie sich dadurch Jandlungsfreiheit für den Augenblich sichert, da die irnner ert im Anfangsstadium besindlichen Kämpse sich zu der umschssenden großen Schlacht entwicken, die wahrscheinlich noch weit über den gegenwärtig in Bewegung besindlichen Raum hingusgreisen mird. findlichen Raum hinausgreifen wird.

Gine in ber Seefriegsgeschichte einmalige Leiftung

Berlin, 30. Juni. Der Führer verlieh bas Ritterfreuz bes Eijernen Kreuzes an Oberleutnant 3. S. Martinsfen, ber als Kommandant einer Borpoften-Flottille mit der Berjentung eines feindlichen Zerftorers eine in der Kriegsgeichichte einmalige Leiftung vollbrachte. Sein Borpostenboot fampfte in ber Racht jum 28. Juni westlich der Jusel Jersen die Geschüßbedienung eines seindlichen Zerstörers mit Maschinengewehrseuer nieder nied mid brachte diesem mit dem einzigen an Bord besindlichen 8,8-Ztm.-Geschüß aus nächster Nähe zahlreiche Artillerievolltreffer bei. Der Zerstörer geriet in Brand und wurde nach schwerer Explosion in sinkendem Zustand

Generaloberst Salder 60 Jahre alt

Mm 30. Juni bollendet Beneraloberft Salber bas 60. Lebensjahr. 1884 in Burgburg als Sohn bes ipateren bagerischen Generals Halber geboren, war er während des ersten Beltkrieges in verschiedenen Generalstabsstellungen tätig, zuletzt als Generalstabssofizier bei einem Heeresgruppenkommando. Rach dem Kriege wurde er im Generalstabsdienst verwendet. 1933 zum Generalmajor befördert, übernahm er als Kommandeur eine Insanterie-Division. MIS Generalleutnant tehrte er in ben Generalftab gurud, um am 1. 9. 1938 jum Generalftabichef bes heeres berufen gu merben. Nach bem Abichluß des Feldzuges in Polen wurde Generaloberft Salber mit bem Ritterlreuz des Eifernen Kreuges ausgezeichnet. Rach siegreicher Beendigung des Feldzuges im Westen wurde er jum Generaloberft befordert,

Sichenlaub für Oberft Bruz

Der Führer verlieh am 24. Juni bas Gichenlaub jum Ritterfreug bes Gifernen Rreuges an Oberft Albert Brug, Rommanbeur eines banerifchen Pangergrenabier-Regiments, als 504. Golbaten ber

Der Feind gesteht Aeberlegenheit unserer Panzer

Bürich, 30. Juni. Alliierte Kriegsberichterstatter außern sich mit großem Respett über die deutschen Panger, die nach dem Urteil Liddel Harts und dem Berichter A. Elissord den Briten überlegen seien; vor allem der Panther-Thp wird als ausgezeichnet bezeichnet.

Entscheibung über Frankreichs Kolonien auf der Rachfriegs-Konferenz

Tg. Stodholm, 30. Juni. Die politischen Begleitumftanbe ber Invafion, nămlich die Frage der Anerkennung de Gaulles und seines Algier-Ausschusses als provisorische französische Regierung machen London weiter große Sorgen. Troh wiederholter Berjuche ist disher kein Nachgeben der ablehnenden Haltung Bahlingtons erreicht worden. In Algier wird man den "Berdacht nicht los", daß sich hinter der Paltung Bashingtons die Beigerung Roosevelts der berberge, die Julegrität des französsichen Kolonialreiches anzuertennen. Man habe in Algier immer mehr den Berbacht, daß Bashington die gange Frage bewußt auf die lange Bant ichiebe, auflingen die ganze Ftage dewist auf die lange Sant inieve, wei "seine Borbehalte gegen gewisse französische Basen geltend machen zu können". Sordell Hulls Aeußerung am Montag hat den diesbezüglichen Berdacht num auch in London zur Gewißbeit gemacht. Hull erklärte nämlich auf der Pressengerenz, daß die "Frage der strategischen Basen auf der ganzen Welt, insbesondere der auf französischem Boden", einer internationalen Konserenz nach dem Kriege zur Lösung vorbehalten bleiben soll.

De Balera: Roofevelt ber Gegner ber irifchen Freiheit

Genf, 30. Juni. Bie aus Dublin gemeldet wird, erffarte Minifterpräsident de Balera im Abgeordnetenhaus, Gire sei bereit, seine Rolle in jeder weltumspannenden Staatsorganisation zu spielen, in der der souveräne Charafter jener Staaten anerkannt werde und bei der der Zusammenschluß auf gutem Willen bernhe. Er habe die USA. gebeten, den Bunich des Boltes von Sire anzuerkennen, daß es als unabhängige Redublik zu seben wünsche. Er habe diese Anerkennung jedoch nicht erhalten.

Anerkennung jedoch nicht erhalten.

Zweisellos hätte das England beleidigt, aber die Bereinigten Staaten seien mächtig gewig, das zu wollen, was sie als richtig erachteten. Die Bereinigten Staaten hätten vielmehr von Gire verlangt, sich selbst in eine Lage zu bringen, in der es vielleicht hätte vernichtet werden können oder in der es auf jeden Fall die haltung der Neutralität, zu der es sich bei Kriegsbeginn in Ruhe und voller Ueberlegung entschlossen hatte, aufgegeben hätte.

Der tägliche "Familienfrach" im alliierten Lager

Stodholm, 30. Juni. Der britische Informationsminister Bren-ban Braten fam am Donnerstag im Unterhaus auf die Kritif an dem Betragen der nordameritanischen Truppen in England zu iprechen. Er jagte, "ein sehr kleiner Prozentsatz sührt sich schlecht auf. Falls wir aber Hunderttausende britischer Soldaten nach den Ber. Staaten schieden sollten, zweisse ich nicht daran, daß auch ein kleiner Teil derzelben kritissiert werden würde. Ich kann sagen, daß das nordamerikanische Heer einen prachtvollen Eindruck auf unsere Bewölkerung gemacht hat. Seine Heiterkeit und Freundlickseit wird niewals bei den Williamen in Ergen Reitzung die die Frankeiten

niemals bei den Millionen in Groß-Britannien, die die Ehre hat-ten, mit ihnen in Berührung zu kommen, in Bergessenheit geraten". Die Borte des herrn Braken sind zu honigsüß, als daß man ihnen könnte Glauben schenken und wenn die englische Presse nicht das Gegenteil von der Heiterkeit und Freundlichkeit des USA-Soldaten auf britischem Boben bestätigen murbe. Schlieglich werden Aussichreitungen von USA. Bops übelfter Art am laufenden Band gemeldet, die die tonservativen Briten aus ihrer Ruhe bringen. Dagu ift noch ju fagen, daß ber nordamerifanische Generalifimus Sigenhower in diesen Dingen interveniert und, wie fürzlich bei einem Word, einen Urteilsspruch sich personlich vorbehielt. An der Invasionsfront gesangene Briten hoben schon bei der blosen Erwähnung der USA.-Verbündeten abwehrend die Hände. Sie haßten bie Pantees und munichten fie in bie Solle.

"Salz auf den Schwanz", das einzige Mittel gegen "V 1"

"U 1" jur Sauptforge bes englischen Boltes geworben - Der Luftabwehr-Befehlshaber beschwichtigt

Tg. Stockholm, 30. Juni. So hartnädig auch die amtlichen Stellen in England immer wieder versuchen, die Wirkung der Dauerbeschießung mit "V 1" zu leugnen, jo werden sie doch durch die englische Presse selbst widerlegt. Die englische Presse veröffentlicht nun Tag für Tag Teilaufnahmen von Zerstörungen, die durch die Explosionen der Sprenglörper verursacht worden sind. Diese Aufnahmen enthullen mit nicht au bestreitender Eindeutigkeit die schwere Sprengwirfung. Diese Bilder haben, was immerhin bezeichnend ift, bie Aufnahmen von der Juvasionsfront start in den Hintergrund gedrängt. Natürlich ist es nicht die Absicht der englischen Presse, etwa damit die Bedeutung der deutschen Basse zu verwissen, aber der Zwang der englischen Blätter, diese Bilder zu verössentlichen — und zwar in immer größerem Umsang — beweist, daß das englische Bott "V 1" heute als seine Hauptsorge empfindet und ein einstacks Ableuguen ihrer Existenz von den amtlichen Stellen nicht länger dulden will. Voch bezeichnender aber sind die Hundere von Luscheisten mit denen die englischen Leitungen und die mit der Buichriften, mit denen die englischen Zeitungen und die mit ber Abwehr betrauten militärischen Stellen von der subenglischen Bevölkerung Tag für Tag überichüttet werden, in denen Borichläge gur Betämpfung und Neberwindung von "V 1" gemacht werden. Die ebenjo aufgeregte wie ersolglose Distussion über eine wirkjame Belämpjung der "Alügelbombe" veranlaßt den "Tailn Erpreß" zu der die britighe Hiljlofigteit trefflich sennzeichnenden Bemertung, das einzige Mittel sei zweisellos, dem deutschen sührerlosen Flugzeug Salz auf den Schwanz zu streuen.

Der Oberfommanbierenbe ber englischen Glaf, General Bile, ber befanntlich fofort nach bem ersten Giniah von "V 1" fein Sauptquartier an Die englische Rufte verlegt hatte, um, wie er in

einem Kommuniqué bamals antundigte, an Ort und Stelle eine Neuorganisation der englischen Abwehr in die Hand zu nehmen, mußte nach zwei Wochen sein Schweigen brechen, nur um der englischen Dessentlichteit zu versichern, man habe in London "schon vor 6 bis 8 Wonaten gute Insormationen erhalten, daß die sliegende Bombe startbereit sei". Um die natürliche Frage gleich im Keim zu ersticken, weshalb man dann nicht entsprechende Abwehrmethoden entwidelt habe, sagte Pile weiter: "Bir machten alle möglichen Pläne, um diese neue Art Bombardierung zu bekämpsen. Bir verschissten jedoch damals unsere Truppen über See und hatten darauf zu achten, daß unsere Männer vor seindlichen Flugzeugen sicher waren. Daher mußten unsere Berteidigungsmittel verselligung mittel verselligung weiter Berteidigungsmittel verselligung weiter Berteidigungsmittel verselligung weiter Berteidigungsmittel verselligungsmittel verselligungsmittelligungsmittelligungsmittelligungsmittel werben, um bestimmte Gebiete zu ichüten". Auch aus dieser Be-gründung geht hervor, daß eine erfolgversprechende Befamplung ber "V 1" zunächt unmöglich schien und sich die militärische Führung Englands baber auf die "Berteilung ber Berteidigungsmittel" au beigträufen beichloß. "Jett stehen wir etwas anderem gegen-über, weil die sliegenden Bomben nicht abgeschreckt werden können", meinte General Vile. "Es hat seinen Zweck, 10 oder 12 Prozent von ihnen abzuschießen, wir müssen etwa 90 Prozent der Brumm-fäser abschießen", ichloß der General, um iogleich einschrend sortzusahren "odgleich wir noch nicht annähernd den erwänschten Prozentiat von Abichuffen erreicht haben. Bir haben alle Blane Bombardierung zu bekämpien". Pile nuß zugeben, daß England weit davon entfernt ist, diese Wasse unwirssam zu machen. Die Bersicherung, daß England noch in seiner Beise seine Möglichkeiten erschöpft habe, sam die Birkung von "V 1" nicht ausgeben.

.00,

rg-

7.15 nau

Nute

und auf cht, ler-ud-

nd,

Normandie-Offensive auf 25 Kilometer Front ausgebehnt

London feit 2 Wochen unter Dauerfeuer von "V 1" - Die Abwehrschlacht im Often geht erbittert weiter

Radtrag für einen Zetl unferer Auflage

Aus bem Führerhaupt quartier, 29. Juni. Das Ober-tommando ber Wehrmacht gibt bekannt: In der Normandie dehnte der Feind seine starten Angrisse auf saft 25 Kilometer Breite aus. Besonders erbittert waren die Kämpse im Raum fübweftlich Caen, wo ber Gegner in bem bufdigen un-überfichtlichen Gelanbe einen schmalen Ginbruch erzielen fonnte. Der in ben Abendftunden einsegende Gegenangriff beuticher gepanver in den Abendstunden einsegende Gegenangriff deutscher gepanzerter Kampsgruppen brängte die seindlichen Angriffsspigen auf engsten Raum zusammen. Der Gegner erlitt schwerke Berluste an Menschen und Waterial. Allein eine Panzerabteilung vernichtete dabei 53 seindliche Panzer. In diesem Abschnitt haben sich bei den Kämpsen der letzten Tage die 12. 44-Panzerdivision "Hitlerjugend" unter Führung von Standartenschrer und Oberst der Bassen-44 Mener, insbesondere die Rampfgruppe des 44-Sturmbannführers

Detter, inseinnore die Kampigruppe des 44-Sturmbanningers Detter, besonders ausgezeichnet.
Destlich der Orne brachen wiederholte, von starter Artillerie unterküßte Borstöße des Gegners blutig zusammen. Im Raum Cherbourgs halten sich mehrere unserer Stügpuntte auch weiterhin gegen die seinbliche Uebermacht. Der Hasen ist zerstört, die Einsahrt immer noch gesperrt. Ein Borstoß seindlicher Zerstörer gegen die Kanal-Inseln wurde durch deutsche Sicherungsstreitkräfte abgewehrt. Eines unserer Borpostendoote kämpste dabei die Geschischen abgewehrt. Eines unjerer Borpojienvoote tampste onder die Gegangbedienungen eines Zerstörers nieder und brachte ihm aus nächter Rähe zahlreige Artillerie-Bolltreffer bei. Der seindliche Zerstörer gertet in Brand und wurde nach schwerer Detonation sinstend zurüc-gelassen. Zwei eigene Jahrzeuge gingen im Berlauf der harten Seegesechte verloren, lieder dem Landesopf und den besehren West-gebieten wurden 41 seindliche Flugzeuge abgeschossen.

London liegt nunmehr feit zwei Bochen unter bem andauernben

Feuer ber "V 1". In Italien tam es geftern gu besonders erbitterten Rampfen im Raum sublich und subweitlich Siena, wo ber Gegner geringe Fortichritte erzielen tonnte. Hart westlich bes Trasimenischen Sees errangen unsere Divisionen erneut einen vollen Abwehrersolg. Wieberholte mit zusammengesatten Infanterie- und Panzerträften geführte Durchbruchsangriffe murben hier im Rahtampf unter Abichuk einer Angahl seinblicher Panzer zerschlagen. Ein örtlicher Einbruch wurde abgeriegelt. Bei den schweren Abwehrtämpsen in diesem Abschnitt haben sich die erste Fallschirmzäger-Division unter General-leutnant Heid die die die Sak. Infanterie-Division unter Generalmajor Böhlte durch besondere Tapserteit und Standhaftigkeit

am Mittelabicinitt ber Oftfront gewannen bie Sowjets im Berlauf ber erbitterten Abwehrichlacht an einigen Stellen weiter Raum. Die Bejagungen von Bobroift und Mogilem festen bem mit über-Detlich der mittleren und oberen Beresina sowie mit überschaften anstürmenden Feind harten Widerstand entgegen. Destlich der mittleren und oberen Beresina sowie süblich Polozi dauern die schweren Kämpse mit den vordringenden Sowjets an. Süböstlich Polozi scheiterten erneute seindliche Angrisse verlustreich sür die Bolschewisten. Bei den Kämpsen südöstlich Pleskau hat sich die ostpreußische 121. Insanterie-Division unter Führung von Oberst 2 öhr hervorragend geschlagen. Schlachtsliegerverbände grissen wirksam in die Erdämpse ein und fügten dem Feind schwere Menschen- und Materialverluste zu. Ein Berband leichter beutscher und sinnischer Seestreitträfte beschoffen im Finnischen Meerbusen sowjetische Batteriestellungen auf ber Insel Rarvi und versentten einen seinblichen Bewacher.

einen seindlichen Bewacher.

Gin nordamerkanischer Bomberverband griff gestern bas Stadtsgebiet von Bukarest an. Deutsche und rumänische Jäger brachten 12 seindliche Flugzeuge, darunter 10 viermotorige Bomber, zum Absturz. Nordamerikanische Bomberverbände sührten gestern vormittag einen Terrorangriff gegen die Stadt Saarbrüden. In der Nacht warsen einzelne britische Flugzeuge Bomben im rheinischwestzischen Gebiet und im Raum um Saarbrüden.

London über die Karte der "Borbereitungsoffensive"

Tg. Stodholm, 29. Juni. Die bisher mit ber größten Entschofenheit und Panzereiniah im Raum sublich und sudwestlich Caen geführten Durchbruchsversuche Montgomerns werden vom Sprecher des Hauptquartiers nur als Auftatt bezeichnet, um die Tiefe ber des Hauftgartiers nur als Auftalt bezeichnet, um die Tiese der deutschen Berteidigung und die ihr zur Berfügung stehenden Mittel zu erproben. Ihr bisheriger Berlauf wird vorsichtig als "nicht unbefriedigend" bezeichnet. Es wied zugegeben, daß die britischen Berluste groß sind und daß insbesondere die panzerbrechenden Bassen der Deutschen und ihre ständigen Gegenangrisse große Berluste an Panzern verursacht haben. Um diese Berluste zu entschuldigen, erklärt man, das ungünstige Gesände würde eine volle Entwicklung der Panzerwasse bis zu einer großen masserne Panzerschlacht nicht gestatten. Ebenso nachbrücklich sind die Beschwerden im Hauptsgestatten. Ebenso nachbrücklich sind die Beschwerden im Hauptsgestatten. Toas Ges geitatten. Ebenso nachdrücklich find die Belchwerden im Haupt-quartier Montgomerys über die Ungunft des Wetters. Das Ge-lände um Caen sei nun tief verschlammt und der massierte Einsah von schweren Panzern, Eeschüben und Livs. drohe das Gesände döllig grundlos zu machen. Die Bedeutung dieses Wettersattors dürse nicht unterschäft werden wie das Beispiel der Paschendaele-Ofsensive im Welttrieg bewies, die schließlich in Schlamm und Regen steden geblieben ist. Die Kämpse südlich und südöstlich Caen werden in London als die bisder härtesten der Normandie bezeichnet.

Undauernd harte Kampfe an der finnischen Front

Selfinti, 30. Juni. Rade dem sinnischen Wehrmachtbericht vom 29. Juni war im weitlichen Teil der Karelischen Landenge der seindliche Drud am stärtsten zwischen Suomenveden Pohja und Tali. In andauernd harten Kämpsen schlugen sinnische Truppen mehrere mit starten Lufts und Pangerverbänden unternommene Angriffe gurück. Die wechselvollen Kämpse, bei denen der Feind unter großen Berlusten nur örtliche Ersolge erreichte, dauern noch an. Nördlich von Heinsoli und Nehräpää wurden die wiederholten seindlichen Angriffe gurudgeschlagen. Ebenso wurden am Budsen Uebersets versuche abgewiesen. Auf ber Annus-Sandenge griff ber Feind bei Titels nach Artillerievorbereitung an. Es gelang ihm, an einer Stelle in die Stellungen einzubringen, wo er jedoch im Gegenstoß aurückgeworsen wurde. Beiter östlich griff der Feind mit Megentorstützung von Panzern die sinntichen Stellungen an. In harten Kämpfen wurden bisher sieben Panzer vernichtet. An der Küste des Omega-Sees wurde bei den Absehbewegungen Kontupohja aufgegeben. Finnische und deutsche Jäger sowie die Bodenabwehr ichofen zwei Beobachtungsballone und insgesamt 61 Feindslugzeuge ab.

Aus aller Welt

Gattenmord aus Eifersucht

Friedberg (Beffen). In dem Kreisort Dorheimer erschlug bie 50 Jahre alte Chefrau des Fuhrunternehmers Georg Beigenses ihren gleichaltrigen Ehemann mahrend er schlief mit einer Art, gerstüdelte die Leiche und warf die einzelnen Teile in die Jauches grube bzw. verbrannte sie. Die grausige Tat wurde am Montag entbeckt und die Frau zunächst als der Tat verdächtig seizenommen. Sie legte dann ein Geständnis ab und gab an, daß sie ihren Mann aus Gifersucht erichlagen babe.

Karl Mays Schwester 95 Jahre alt Leipzig. Die Schwester bes Boltsschriftstellers Karl Man, Frau Raroline, verwitwete Selbmann, beging am 9. Juni in förperlicher und geistiger Frische in Hohenstein-Ernstthal ihren 95. Geburtstag.

Späte Reue auf dem Sterbebett Rönigsberg. Bu einem Geschäftsmann in ber Ortichaft Reba im Rreise Reustadt i. Bestpr. tam bieser Tage eine Frau aus ber Umgebung mit ber Bitte, er moge boch aus feinen Beichaftsbuchern aus ben Jahren 1916/17 ben Betrag herausziehen, ben ihr Bater für Brot und Kolonialwaren noch schulde. Der Bater habe bamals für seine Familie mehrere Bochen hindurch bei dem Bater des jebigen Inhabers des Geschäftes eingekauft, aber nicht bezahlt. Jepe liege er auf dem Sterbebett und könne keine Rube finden. Er

wolle noch feine Schuld von bamals begleichen. Kein allgemeines Züchtigungsrecht an fremden Kindern! Leipzig. Das Reichsgericht lehnt bie im Schrifttum und in ber Rechtsprechung einiger Oberlandesgerichte vertretene ausbrücklich ab, daß Erwachsene gegenüber fremden Kindern all-gemein ein Züchtigungsrecht zustehen könne. Auch die besonderen Berhältnisse der Kriegszeit seien nicht geeignet, die Gründe zu entfraften, die gu der Auffaffung des Reichsgerichts geführt haben.

Marokkanische Kriegerfrauen aus Italien zurückgesandt Tetuan. In Algier ist aus Italien ein Schiff mit 150 marolta-nischen Frauen angekommen, die den Goumiers aus dem Atlas in den Krieg gesolgt waren. Es handelt sich hier um ein Privileg, das der de gaullistische General Juin den maroltanischen Truppen in Italien gewähren zu können glaubte. Es sei aber wegen dieser Frauen zwischen den Goumiers und den anglo-amerikanischen Soldaten zu wuften Auseinanderfehungen getommen, da diese die gleichen Rechte für sich in Anspruch genommen hatten. Jum habe ichliehlich nicht anders gefonnt, als einen Teil ber maroffanlichen Frauen auf ein Schiff zu schaffen und abtransportieren zu lasen.

Auch Aal "Peter" das Opfer des Bombenterrors Riel. Deutschlands altester Aal "Beter", ber in einem Mauarium bes Fischereiamtes Riel lebte, wurde bas Opfer eines angloameritanischen Terrorangriffes. Da die Aale gewöhnlich spätestens mit awölf Jahren bas Zeifliche segnen, war "Beter" mit seinen über vierzehn Jahren also schon ein "hochbetagter Greis". Er wurde im Sommer 1929 an der Brutaufstiegsstelle Reumuhlen-Dietrichsborf gefangen und entwidelte fich in ber Gefangenichaft bei guter Pflege fo hervorragend, daß er fein Gewicht auf über ein Pfund brachte, seine ursprüngliche Länge aber gar mit zulest 65 Zentimeter verzehnsachte. "Beter" war überaus zahm und fraß seinem Wärter gerne von einer hingehaltenen Pinzette, wobei im Sommer vorwiegend Regenwürmer, im Winter dagegen Fische auf feiner "Speifetarte" ftanben.

1036:1 Stimmen für Randibatur Dewens

Rachtrag für einen Teil unierer Auflage Stodholm, 29. Juni. Der Gouverneur von Remyort, Thomas Dewen, murbe am Mittwoch auf bem republikanischen Barteitouvent in Chicago zum republikanischen Prasidentschaftekanbidaten ernannt, nachbem ber Gouverneur von Dhio, John Beider, feinen Bergich erflart hatte. Demen vereinte alle Stimmen auf fich bis bis au eine, die General Mac Arthur gufiel. Das Abstimmungsergeb-nis lautete 1056: 1. Rach bem Bergicht von Gouverneur Barren wurde Brider gum Kandidaten für die Bigeprafibenticaft gewählt. Demeh erlärte vor dem Parteisonvent, ein Bechiel in ber Präsidentschaft im Januar nächsten Jahres würde teinen Bechiel in der Kriegspolitit der USA. mit sich bringen. Die Austelluss bes bemotratijden Prafibentichaftstanbibaten fteht noch aus. ung

Was die deutsche Jagd im Jahr erbringt

Anläglich bes 10. Jahrestages ber Berfundung bes Reichsjagt gesetes vom 10. Juli 1934 wird in einer Beröffentlichung auf Die grundsähliche Bedeutung dieser erstmaligen Schöpfung einheitlichen Ragbrechtes in Deutschland hingewiesen.

Die Leistung des Jägers ist trot des Arieges immer größer ge-worden. Es werden, mit einigen Schwankungen, im Jahre erlegt: 190 Eldje, 85 000 Stüd Notwild, 17 000 Damwild, 600 000 Stüd Rehwild, 500 Stüd Muffelwild (Bildschafe), 9000 Stüd Gamswild, 40 000 Stüd Schwarzwild, drei Millionen Hafen, eine Million Ka-ningen, 800 000 Fajanen, eine Million Rebhühner und 130 000 Bildsenten.

enten. Diese Strede hat einen Bert von fiber 30 Millionen RD. Im Rriege fteht bas Bildpret in erfter Linie Lazaretten, Rufungsbetrieben und Werffantinen zur Versigung. Zur Erhaltung seltener Wildarten wurde alles getan. Seute lebt der Wischt ichon wieder in freier Wildbahn in Deutschand, besonders im oftpreußischen Eldwald. In Biasowies und in der Schorsheide gibt es Wildpferde. Für Verwundete und im Kamps bewährte Soldaten werden. werden Jagdreviere als Erholungs- und Jagdaufenthalt gur Berfügung gestellt.

Die Richtlinien der Wirtschaftspolitik im Europa-Raum

Meichsminister Bade: Der Bedarf der Boller ist das Arimare - Deutsches Berantwortungsgefühl für Gesamteuropa

Den Sang, 30. Juni. Bor gelabenen Gaften bes Reichstommiffars

Den hang, 30. Juni. Bor geladenen Gösten des Reichstommissars der Riederlande, unter denen sich vor allem zahlreiche Bertreter aus Birtschaft, Landwirtschaft und Industrie besanden, machte Reichsminister Herbert Bade grundschliche Aussührungen über die künftige Gestaltung der europäischen Landwirtschaft.

Reichsminister Bade gab zunächst einen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung der europäischen Landwirtschaft im Zeitalter des Liberalismus und stellte dabei ses, das die Weltarbeitsteilung liberalistischer Prägung bewuft so gestaltet wurde, wie es den Interessen des englischen Mutterlandes und seinem Empire entstrach. Diese liberalistische Vorm der Weltwirtschaft diene unsch prach. Dieje liberalijtische Form ber Beltwirtschaft blente nicht, bie immer wieder hingestellt wurde, bem Gemeinwohl der Bolter,

wie immer wieder hingestellt wurde, dem Gemeiniods der Soller, sondern machte nur einige zu Außern dieses Shstems.

Als die nationalsozialistische Regierung nach 1933, so suhr Reichsminister Bade sort, mit der Berkündung des Agrarprogramms zur Erzeugungsschlacht aufrief, sahen viele Böller darin nicht nur eine Abkehr von der Beltwirtschaft, sondern ebenso vom europäischen Barenaustausch, sie erkannten nicht, daß damit der erste vollgültige Bersuch gemacht wurde, die Fessellu ber weltwirtichaftlichen Arbeitsteilung ju sprengen und die Boraussehungen für eine europäische Arbeitsgemeinschaft zu schaffen. Die hinter uns liegenden vier Kriegsjahre haben gezeigt, daß der von Deutschland eingeschlagene Weg richtig war. Sie haben vor allem erkennen lassen, wie groß die innere Kraft der europäischen Landwirtschaft ist, wenn es gilt, die Ernährung unseres von allen am dichtesten besiedelten Kontinents ficherauftellen.

Reichsminifter Bade entwidelte bann die Richtlinieen der funftigen Birtschaftspolitit im europäischen Raum. Er zeigte, wie die liberalistische, weltwirtschaftliche Arbeitsteilung nicht beshalb zusammengebrochen ift, weil die wirtschaftlichen Gesehmäßigkeiten falsch waren, sondern weil ihr eine zentrale Ordnung sehlte. Dieses lag im Prinzip des Liberalismus begründet, der weder eine Bindung der einzelnen Witglieder an Grundsätze einer lebensnahen Wirtschl und Webe der einzelnen Böller und ihrer Angehörigen verantwortlich fichlte. Dem gegenüber berudfichtigt das deutsche Ordnungs im europäischen Raum aus feinem Berantwortungsgefühl für Gesamteuropa die natürlichen Produktionsbedingungen und nationalen Gigentrafte ber einzelnen Boltswirtschaften. Großraumwirtschaft, die sich heute im europäischen Lebensraum anbahnt, gilt das Geseh, daß der vorhandene Bedarf durch eine möglichst große Erzeugung bei möglichst geringem Einsah von Erzeugungsmitteln gedeckt werden nuß. Dieses Ziel aber ist ohne eine Arbeitsteilung zwischen den Mitgliedern der europäischen Lebensraumgemeinschaft nicht zu verwirklichen. Großraumwirtschaft muß von der Ueberzeugung ausgehen, daß der Bedarf der Boller das Primare zu sein hat und daß dieser Bedarf auf die sinnvollste und einsachste Weise gebeckt werden muß zum Wohle der einzelnen

europäischen Nationen überhaupt. Reichsminister Bade wandte sich dann an die Agrars und Wirtschaftswissenschaftler ganz Europas, deren Mitarbeit bel der Neuordnung des organischen Lebensraumes unbedingte Borauss jetung ift. Dabei foll nicht bas Beifpiel Englands wiederholt werben, bas feine wirtschaftspolitischen Grundfate zu einem wiffenschaftlichen Dogma entwicklie und das die gange Belt liberalistischen Grundsfäßen unterwarf. Einer der wenigen, die fich von der Schule bes Liberalismus nicht einfangen ließen, die auf Grund ihrer prattischen Eiberalismus nicht einsangen ließen, die auf Grund ihrer praktischen Ersahrungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen die organische Bindung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen erkannten, war Johann Heinrich von Thünen. Mit seiner Eingliederungslehre hat er die Grundlage und das Wissen für die Beantwortungder Frage gegeben, in welcher Weise eine gesunde, wirtschaftspolitische Ordnung und sinnvolle Arbeitsteilung innerhalb Europas zutenkent werden kann

aufgebaut werden fann. Rach bem Zusammenbruch ber liberaliftischen Beltwirtschaft gilt es, eine neue Ordnung der agrarpolitischen und wirtichaftlichen Berhaltniffe aufaubanen, weil sonft der politische Bestand Europas infolge fortigreitenber Gefährbung unferer biologifchen Rraft einerseits und insolge Untergrabung unserer tulturellen Berte durch den jüdischen Amerikanismus und Bolschemismus andererseits in Frage gestellt wird. Europa hat lang genug Kräften angehangen, die seinen Zersall wollten. Europa muß daher den Beg zu sich selbst zurücksinden.

Starte Zugeinschränkungen in Solland Amiterbam, 30. Juni. Gine febr bebeutenbe Ginschranfung bes Gijenbahnverlehrs in ben Nieberlanben im Zusammenhang mit ben vor furgem angefündigten Magnahmen zur Berringerung bes elettrischen Stromverbrauchs ist in allernächster Zeit zu erwarten, melbet trischen Stromverbrauchs ist in allernächster Zeit zu erwarten, melbet das niederländische Blatt "Het Bolt". Die Einschränkung soll so einschneidend sein, daß der Zugverkehr für Privat-personen nahezu eingestellt werden soll. Da weitaus der größte Teil der Züge in den Niederlanden elektrisiziert sind, kann durch diese Maßnahme eine wesenkliche Stromeinschränkung erreicht

De Gaulles Blutjuftiz raft weiter Liffabon, 30. Juni. Das Todesurteil wurde gestern vom Militärgericht des Algier-Komitees gegen General Eugene Blanc und Oberst Justin Mangin beantragt. Blanc und Mangin seien die ehemaligen Führer ber "Legion Tricolore" in Nordafrifa.

entenfuhrer Dr. Scheel vom Führer beauftragt Berlin, 30. Juni. Der Führer hat Brof. Dr. Balter Schoelbe beffen Antrag feines Amtes als Reichsbogentenführer enthoben und ihm fur die der Bewegung geleifteten Dienfte feinen Dant ausgesprochen. Zur Konzentration ber Kräfte hat ber Führer auf Borschlag bes Leiters der Partei Gauleiter Dr. Scheel bis auf weiteres tommissarisch mit ber Leitung bes AS. Dozentenbundes

200 bleibt der 20ein? / Gesamtverbrauch wenig geändert - Kein Sesat;

Der Borstiende der Hauptvereinigung der deutschen Wein- und Trinlbranntwein-Wirtschaft, der Weinbauer Theo Soberr, legte in einem Bortrag bor der Presse bie verschiedenem Fründe für die der anderen Verhältnisse in der Weinbauwirtschaft dar. Wenn man in einzelnen die deutschen Grzeugung und der Einsuhr miteinander vergleicht, sommt man zu dem Ergebnis, daß der Wein der drauch beute im Ergebnis, daß der Weinberd weinberden, kommt man zu dem Ergebnis, daß der Weinden von der der im Ergebnis, daß der Weinberd ungefähre ungefähr den der Vortriegszichten Vermechen Urchschnitt einer längeren Reihe von Vortriegszichren werden im Großeutschen Keich verdraucht:

aus der deutschen Erzeugung rb. 3 650 000 Settoliter aus der deutschen Erzeugung rb. 3 650 000 Settoliter insgesamt

ver Weinverdung 1943/44 kann in Auswirkung mehrerer schlechter Erntesahre, aber dei gestiegener Einsuhr wie solgt aeschäft werden:

deutsche Weine

2 500 000 Settoliter ausändschiebe Weine

deutsche Weine

1 700 000 Settoliter insgesamt

4 200 000 Settoliter

insgafamt 420000 heftoliter.

Ju jedem Jahlenwerf über den Beinderbrauch ist nun aber zu sagen, daß fein statistisches Gebiet der Ernäbrungswirtschaft so die Schwiertgeteine bereiten dirste, wie gerade der Bein. In der Erniestatisis sind nämlich nicht nur die Beinderge und Beingärten ersaßt, die dem Erwerdsweitdau dienen, sondern auch die zahllofen Rehsöde und Beingärten, die aus Liedhaberet unterhalten werden.

Bas nun den Anteil des Weines unter den alfoholischen Getränken angebt, so ergibt sich aus Jahlen der Borkriegszeit folgender Jahresberdrauch in Liter je Kopf der Bedösterung:

Bein Bier reiner Alfohol

Benn wir für die Arlegszeit den unbermeibbaren Medrberdrauch der Binzer berücklichtigen, die nicht erfahdaren Erntemengen der Kleinstdeiter abzieden, mit guter Berechtigung unterstellen, das auch beute noch ein nambafter Anteil des Beines über die alten Abfanwege zum Berbraucher kommt, vor allem aber den Bedrmachtsbedarf berücklichtigen, dann berbleibt für den größten Teil der beutschen Berbrauch verstellen, die Wenge, die zwar kien, aber im Bergleich zum früheren Berbrauch verständlich ist.

immer noch eine Menge, die zwar siein, aber im Vergleich zim früheren Verbrauch verständlich ist.

Biese Verdraucher erwarten dem Bein den Ersak für das Mengengetränt Vier, so mancher gebt sogar mit den Viertinssissien and Ausgelech etwa. Diesen Ansprücken und dem weiteren Verlangen nach Ausgelech für sehlende Spirtinssien und auch für kasse und Zee kann der Beinmarkt niemals gerecht werden.

Die der Ariegsbeginn vordandenen Mengen wurden insbesondere in den Weinbaugebieten des Altreiches während der Besinmengen verdinderien der Abeinderschmindert. Das Ansammein weiterer Beinmengen verdinderien der kriegsbeginn vordandien krieterer Beinmengen verdinderien der Ariegsbegart und die schleichen Ernten. Der deutsche Winger und der deutsche Weinkammann wehren sich dagegen, daß zuweilen dehauptet wird, der Bein alle auch untanteren Wosakwasse zum Verdandisch er Bein nätze und den deht es nicht an, daß manchmal behauptet wird, der Bein würde ausschließlich don der Federmacht beschalten ist war nicht sollecht und im Vergleich zum übrigen Verdaußschließlich den der Federmacht beschläusgenen zum Werdauche vordan sie Verdaucher sogar sehr qut, beansprucht aber trohdem nur einen Zeil des Gesamtverdrauches. Der Aut est der Keinmengen, die nach Abzug des Eigenverdrauches der Kinzer über dem Marft geben, ist ungefährt 20 Brozent.

Nachdem im Erntesahr 20 Brozent.

Nachdem im erntesahre. Ere ihn der eine Sicherselam nachten in die Bedieten, der überwicken. Die

Berlag und Drud: Babiide Breife, Greuamart Druderei und Berlag Smbo. Berlagsleiter: Arthur Betid, Saubifortitleiter: Dr. Carl Cafpar Epeduer in Raris tube.

uni 1944

ichlug bie Beigensee

einer Art,

ie Jauche-n Montag

ren Mann

Kay, Frau örperlicher

Reda im iftsbüchern ihr Bater be damals Bater des

indern! nd in der

Auffassung ndern all-besonderen de zu ent-jaben.

esandt marolta-

Mtlas in ivileg, das ruppen in gen dieser in dieser dieser dieser dieser dieser dieser dieser das dieser di

em Aqua-tes anglo-spätestens nit seinen reis". Er

eumühlen-ngenschäft i über ein zulent 65 und fraß wobei im Filche auf

age !, Thomas teitonvent : ernaunt, : Berzicht 3 his auf ingsergeb-r Barren t gemählt. el in der n Bechiel

lufftellugs us. ung gt

teichsjagd-g auf die theitlichen

rößer ge

gur Ber-

AUS KARLSRUHE

50 jähriges Dirigenten-Jubiläum von Sofrat Mudolf Groß

Mit seinem 75. Geburtstag tann hofrat Rudolf Groß, ein ge-borener Karlsruher, jest wohnhaft in Berlin-Friedenau, Barziner-traße 22, am 5. Juli sein bojähriges Dirigentenjubiläum begehen. Rudolf Groß, ein Schüler Felix Mottls, verdiente sich die ersten kraße 22, am 5. Juli sein bojähriges Dirigentenjubiläum begeben. Audolf Groß, ein Schüler Felix Wottls, verdiente sich die ersten Sporen durch eine Einstubierung der "Liebesrose" von Spangenberg im Hause der kunstsinnigen Frau Alberta von Fresborst, dirigierte dann Juerst am Stadigartentheater, war zugleich Korrepetitor am damaligen Hostheater in Karlsruhe. Lehr- und Banderjahre sührten ihn als 1. Kapellmeister an die Bühnen von Keval und Helsingfors, nach Helbronn, Ulm, Rostock, Bürzdurg, Augsburg, Graz, die ihn der Herzog von Altenburg an sein Theater beries, wo Groß als Dirigent, Spielleiter der Bagnerichen Musidramen, Mozart-Musterausssschuhe, die Festspiele der Lisztgesellschaft, des Richard-BagnersBerbandes, und eroberte sich somit den Konzertsal. Er ist vermählt mit der Karlsruher Kianistin Mara Sievert und sein stunssschuhers Berbandes, und eroberte sich somit den Konzertsal. Er ist vermählt mit der Karlsruher Kianistin Mara Sievert und sein stunssschuhers gastreies Deim in Altenburg war Mittelpunkt vieler badischer Künstler, die er gerne zur Mitarbeit und als Gäste berief. In dies Zeit siel auch eine Saison an der Berliner Krosl-Oper, die damals allsommerlich Bagner-Festspiele veranstaltete, bei denen alle namhasten Künstler des Im und Austandes mitwirkten. Im Beltstrieg wurde ihm die Leitung der Frontbühnen in Gent und Antwerpen übertragen. Heimgesehrt widmete er sich dem Konzertsal. Rachdem er jahrelang die Münchener Köllharmonitern geseitet hatte, lange Konzertreisen mit der lettischen Külskarmonie und den Madrider Khilharmonitern durch ganz Spanien gemacht hatte, ließ er sich als Dirigent und Musiserzieher in Berlin nieder, wo er auf allen Gebieten der musistalischer Gastdirigent verschiedener Kühnen und im Konzertsal. und im Konzertsaal.

Beschauliches und Heiteres Gine Stunde ber Entspannung im Rünftlerhaus

Ansage übernommen und trat besonders mit einigen Rezitationen in den Bordergrund, etwa mit dem stimmungsmäßig sehr eindrucksvollen Gedicht "Der Organist von Schmalkalden" und den necksichen Bersen über Liebe, Ehe und Treue. Berena Mertens wirdelte in dunten Tänzen über die Bühne und trat zum erstenmal mit kleinen heiteren Rezitationen hervor, einmal als reichlich verdummtes Schulmäbel mit einem Schulaussaß über Goethe, und ein anderes Mal als kleines schwollendes Liebchen.
Franz Smehers seize seinen strahlenden kultwierten Tenor mit einer Arie aus dem "Bardier von Sevilla" und einer spanischen Serenade ein, von Brigitte Schoch am Flügel einfühlsam begleitet. Warcella Boitscha, eine scharmant und reizvoll aussehende Sopranistin, die mit einer verblüssenden Sicherheit auf der Bühne steht, verlegte sich mehr auf Lieder aus Tonsilmen. Sie hat einen

mit einer Arie aus dem "Barbier von Sevilla" und einer spanischen Serenade ein, von Brigitte Schoch am Flügel einfühlsam begleitet. Marcella Boitschoch, eine scharmant und reizvoll aussehende Sopranistin, die mit einer verblüssenden Sicherheit auf der Bühne steht, verlegte sich mehr auf Lieder aus Tonsilmen. Sie hat einen gewandten und schönen Vortrag.

Die Singgruppe Ada Kögele erfreute wie schon so oft mit

heiteren und besinnlichen Bolfsliedern, die von frischen und gesichulten Stimmen vorgetragen wurden. Aba und Karlheinz Kögele, das Künstlerehepdar wie es eigentlich sein muß (frei nach Paul Beder!), sang Lieder zur Laute. Besonders stimmungsvoll und liedelmisch vorgetragen wurde das "Jägerlied" aus einem alten Liederhuch

Bebenfalls war es ein Abend, der von den Gasten mit beller Begeisterung aufgenommen wurde und der, da er schon das Motto "Stunde der Entspannung" trug, hettere Stimmung auslöste.

Dr. Simmighoffen jum Musischen Wettbewerb

Bei der verdienstvollen Herausstellung der schöpferischen Kräfte der Jugend trägt der Bewertungsstab eine schwere Berantwortung. Es gilt, aus der großen Bielzahl der Beteiligten die paar Besten zu ermitteln. Je tiefer die Begabung erspurt und je schörfer sie beurteilt wird, desto besser für den Beteiligten wie für die Kunst. Denn wenn irgendwo, so vor allem im Reich der Kunft, darf nur gelten: Das Erste, das Beste.

Ariegs-Areisregatta für Ranu

Am Sonntag führt der Kanuklub Rheinbrüder, Karlsruhe, die erste Kriegs-Kreisregatta sür Kanu durch, verdunden mit der dies-jährigen Banuregatta. Alle Teilnehmer versammeln sich zur Er-öffnung der Beranstaltung um 13 Uhr vor dem Bootshaus der Rheinbrüder im Sport. Beginn der Kennen 14 Uhr, Start im Kaftenwörther Altwaffer, Ziel Rappenwört, fübliches Ufer. Betreten ber Badeanlagen außerhalb der Absperrung verboten. Preisvertei-lung um 18 Uhr vor dem Bootshaus der Rheinbrüder. Straßen-bahnpendelvertehr von 12.30 Uhr dis 19 Uhr ab Dazlanden.

Die lästige Zugkontcolle

Mancher, der beruflich unterwegs sein muß, mag hier und da Aerger empfunden haben, wenn er aus seinem Schlaf durch den Auf "Zugkontrolle!" aufgeschreckt wurde. Wer seine Papiere in Ordnung hat, braucht ja auch nichts zu befürchten. Aber hier ein Borfomunis, das beweist, wie umsichtig und genau kontrolliert werden muß.

Bon D. nach L. fährt ein Flatoffizier. Seine Papiere werben von der Zugstreife — von einem Hauptmann geführt — als in Ordnung besindlich bezeichnet. Nach einer kleinen Weile kommt der Hauptmann wieder und bittet biesen Offizier um seine Unterftühung. Einige Abteile weiter verhaften bann beibe einen Offigier in deutsinge Abielle weiter verhaften dann delbe einen Offizier in dell'sicher Unisorm. Was war geschehen? Der Hauptmann — Streisenossizier — hatte bei dem verhafteten Ofsizier Ausweispapiere sestellt, die dem Berhafteten niemals gehören konnten. Denn diese Ausweispapiere zeigten den Bruder des Streisenossiziers. Und dieser Bruder war seinerzeit in Afrika in Gesangenschaft geraten. Allerdings hatte sich der Streisenossizier bei der Kontrolle selbst nichts dings hatte sich der Streisenossizier bei der Kontrolle selbst nichts anmerken lassen, er holte sich zunächt die Unterstützung eines Kameraden, worauf die Berhaftung ohne weitere Zwischenfälle verlief. Das ist natürlich ein überaus seltenes Zusammentressen von Umständen. Aber wenn dieser Borsall auch sast einmalig sein sollte, so zeigt er doch, daß wir die Augen und Ohren überall ofsen halten müssen. Gar nicht auszudenken, wenn in dem Abteil, in dem der Berhastete saß, nun uoch Gespräche ausgelommen wären, die sür einen seindlichen Agenten gesundenes Fressen sein würden! Hätte denn jemand hemmungen gehabt, in Gegenwart eines Ofstiers dies und das aus seiner Arbeit zu erzählen? Halten wir die Zunge im Zaum, wir wissen nie, wer da mithört. Und was uns selbst am barmlosetten erscheinen mag, kann uns am gefährlichsten werden. harmlojeften ericheinen mag, tann uns am gefährlichften werben.

Wenn die Einberufung kommt . . .

Meift ift die Zeit zwischen dem Eingang des Gestellungsbesehls und dem Tage des Eintreffens tnapp. Muncherlei muß noch geordnet

Abmelbung hat du erfolgen beim guftandigen Polizeirevier und beim Luftichutzwart, bei Finang- und Steueramt nur bann, wenn ein Gewerbebetrieb eingestellt wird. Augerdem bei den Stellen, die für Lebensmittel- und Rleidertarten guftandig find.

Bollmachten wird der Einberusene seiner Ehefrau ober seinem Nachsolger regelmäßig geben, ganz besonders, um die Berstügung über Bant- und Posischecksonto zu ermöglichen.

Mitteilung von der Einberufung ift folgenden Stellen gu machen: 1. Der NSDAB, ober beren Gliederungen, benen ber Einberufene angehört; 2. ber Krankentasse, beren Mitglied ber Einberusene ift. Dann ruht die Beitragspflicht für die Dauer des Wehr-

tigem Sinweis barauf, daß nur noch Bahlung ber Gicherungsbeiträge erfolgen tann.

Testamentserrichtung ist zwedmäßig vor einem Rotar vorzu-nehmen, ganz besonders dann, wenn der Einberusene kinderios verheiratet ist und seine Gehefrau als Alleinerbin bestimmen wist. Lebensmitteltarten find fofort in ber guftandigen Stelle abgu-

geben. Unterlaffung tann fcmere Strafen nach fich gieben. Beitrage in der Angestellten- und Invaliden-berficherung brauchen bom Einberusenen nicht entrichtet gu werden, tropbem aber wird die Kriegsdienstzeit angerechnet, so bag Nachteile aus der Nichtentrichtung in keinem Falle entstehen. Das gilt auch für die freiwillige Beiterversicherung in beiden Zweigen der Sozialversicherung. Die Eintragung der Kriegszeit als Ersatzeit erfolgt nach Beendigung des Krieges. Eine besondere Meldung der Einberufung kommt hier nicht in Frage.

Sparbeitrage aus Baufparvertragen werden auf Untrag geftundet. lleber die Frage der Familienunterstützung (Familienunterhalt) erteilen die mit der Auszahlung des Familienunterhalts betrauten Amtsstellen bereitwilligst Austunft.

Bei schwebenden Zwangsvollstredungsversahren oder Prozessen begibt sich der Einberusene sofort mit seinem Einberusungsbesehl zum Bollstredungsgericht und beantragt je nach Lage des Falls Aussehung oder Einstellung des Bersahrens. Die Gerichte sommen unseren Soldaten in jeder Beise entgegen, und der Einberusene kann seiner Pflicht dem Baterlande gegenüber nachkommen, obne sich Sorgen um das Schidsal seiner Familie in dieser Hinscht (Pfändung usw.) machen zu müssen.

Kurz notiert - schnell gelesen

Das 50jährige Geschäftsjubiläum seiert am 1. Juli die Firma J. Schneher, Karlsruhe, Werderplah. Derr Jakob Schneher gründete in bescheinem Rahmen am 1. Juli 1894 die Firma am Werderplah, wo sich das daus dald eine treue Stammkundschaft erward. Durch Umzug in das heutige Geschäftshaus Werderftr. 53, durch Umz und Erweiterungsbauten, die auch in diesem Jause, wo die Firma heute noch ihren Sit hat, bald notwendig wurden, wuchs auch äußerlich der Umsang des Unternehmens. Die Mitarbeit seiner Kinder ermöglichte es Herrn Schneher, im Lause der Zeit auch in anderen Stadtteilen Zweigeschäfte zu erössnen, die im Juge der allgemeinen Entwicklung aus dem ursprünglich den gesamten Textilseltor umsassenden Warentreis des Stammhauses als Spezialgeschäfte errichtet wurden und jetzt als selbständige Unternehmen — teilweise unter neuer Firma — gesührt werden. Derr Jakob Schneher, der seine Firma dos einigen Jahren seinem Schwiegerschm übergab, hat das Glüd, das fünzigigährige Betehen des von ihm gegründeten dauses miterleden zu können. Mit seinen zahlreichen Geschäftsstreunden entbieten auch wir Herrn Schneher unsere Gesten Wünsche.

Bir gratulieren! Seinen 75. Geburtstag feiert morgen Eugen Schafer, Gottesauerstraße 41. Der Jubilar arbeitet heute noch in einem hiefigen Betrieb.

Ein ruftiger 80jahriger. Bie icon furz mitgeteilt, tann beute in seltener Frische und Gesundheit Wilhelm 28 et g, Jimmermeister, Sedanstraße 8a, die Bollendung seines 80. Lebensjahres begehen. Derr Weiß hat lange Jahre hindurch mit Umsicht und Tattraft sein

Zimmergeschäft geleitet und war gleichzeitig als Bezirksbauschäber tätig. Er steht heute noch im Dienste ber Stadt Karlsruhe bei ber Quartier- und Wohnungsstelle, deren Dienststellenleiter namens der Gesolgschaft dem Jubilar aus obigem Anlah ein schlichtes Geschenk

überreichte.
"Ein Sommertag in Alt-Wien". Der Männerchor 1862 Conradin Kreuher veranstaltet, wie schon kurz gemeldet, am kommenden Sonntag, 2. Juli, nachm. 14.30 Uhr im Sackl des Künstlethauses unter dem Leitgedanken "Ein Sommertag in Alt-Vien" einen heiteren Rachmittag. Mitwirkende sind: Staatsschauspieler Paul Müller, Maria Leininger, Staatsschauspieler Friedrich Früter, Karl Steiner, Waltraud Graf, Waltraud Lüttgers und Mitglieder der Kapelle des Bad. Staatstheaters, serner der Männerchor Conradin Kreuher und Mitglieder des Alkordeon-Orchesters Karlstunden von der Abendhlöße und an der Abendfaffe.

Voranzeigen

Babisches Staatstheater. Im Großen Haus heute 19 Uhr außer Miete die komitige Oper "Cost san tutte" von Wolfgang A. Mozart. Morgen 18.30 Uhr außer Miete die Oper "Ariadine auf Maros" von Richard Strauß mit Mollères Komödie "Der Hürger als Ebelmann".
— Im Klein en The ater beute 19 Uhr "Eva im Abendneid".
— Worgen 19 Uhr: Bunter Abend.

Der Karlsruher Männerturnberein bat seine Mitglieder eingelaben zum Kriegstreffen am Samstag, 1. Juli, abends 19.30 Uhr, im Kontordiensiaal zum Moninger (mit Bortrag über Josef Baumann) und zur Wilde. Mibrecht-Wanderung Kudpenheim – Kadorite — Ebersteindurg — Baden-Baden am Sonntag, 2. Juli, (Absahrt 7.38 Uhr.)

Schachmeisterschaft bon Rarisruhe

Am Sonntag vormittag wird nun die letzte Kinnde des Turniers um die Stadtmeisterschaft im "Reglerheim" ausgetragen. Länger als 3 Monate ziedt sich bieses start besetzte Turnter schon din, 12 Sonntage mußten die Teilnehmer zum Wettfambf antreten, die sich nun an tommenden Sonntag dieses große Kingen um den Titel "Stadtmeister von Karlsrube" entigetden wird. Die Spizengruppe ist so dicht aufgeschlossen, daß man immer noch nicht sagen kann, wer die ersten Plätze beiegen wird. Schötzle führt war mit 10 Puntten, kann aber von Theo Beißinger und bon Matter noch eingebolt werden; in geringen Abstand solgen Koded, Oudenaarden und Medger. Da nur die ersten drei Plätze prämitert werden, darf man gespannt sein, wer dieselben erringen wird. Bemerfenswert ist die außerordentlich aute Form don Schühle, der nur eine Partie verloren und dwei remissert hat.

Was bringt der Rundfunk?

Samsiag, 1.7. Reichsprogram m: 7.30—7.45 Besuch in der Sternwarte, Eine altronomische Sendung aum hören und Behalten. 9.05—9.30 "Mir singen dor, und ihr macht mit!" Singeletung: Willt Träder. 11.30—12.00 Tie dunte Mest. 14.15—15.00 Miertet don awei bis dert. 15.00—16.00 Es spiest die Kadelle dans Busch. 16.00—17.00 Bunte, vertraute Klänge. 17.15—18.00 Beschwingtes Intermezzo. 18.00 dis 18.30 Musstalische Kurzweil. 20.15—22.00 "Bunter Abend", Wochensend-Unierbaltung mit Hamburger Künstern. — Deutsche fan de is ab der 17.15—18.00 Das Landes-Sumbonte-Ordeiter Mestmars spiest Wosant, Hand und Josef Haas (Leitung: Gerbard Wiesendisch) 18.00—18.30 Solistensendung "Auch keine Dinge können uns entzücken".

Rückkehr zu Kornelia

Roman einer Liebe von Annemarie Schäfer

22. Fortfebung Coppright 1942 bb Bromethens-Berlag Dr. Gichader Rach einer halben Stunde hatten Gerd und hannes die Flasche Selt gemeinsam leergetrunten. Gerd wußte genau Bejcheid, hatte Stichworte und bekannte Opernmelodien aufnotiert, die er alle ubig ipielen fonnte.

"Und jest werde ich sie zwingen, uns mudmäuschenstill zuihören!" Haulte war mitten in seinen geliebten Beruf hineingesprungen.
Dan gepadt von der Aufgabe, eine angeheiterte Gesellschaft zum chweigen und auch zum Lachen zu bringen. "Ich bin die letzte ummer. Die muß immer am besten sein!"

Supe Kornelia! Roch eine kleine Beile. Dann bin ich bei bie. Tuich!

Eine furze Paufe. Nun horchte das Publifum gespannt. Bas war denn da los? Noch einmal Tujch. Bolltommene Stille herrschte.

Und Hannes Gracht trat ungeschminkt und unverkleidet als Unteroffizier auf das Podium.

Er spielte seinen eigenen Ansager. Er wußte die Pausen richtig at setzen, wußte sie alle zum Zuhören zu zwingen. Es kostete ihn art keine Anstrengung. Ganz leise, nur so nebenbei erklärte er, daß allein eine Opermorstellung geben werde.

Sannes ging als geichniegelter Graf über bie Buhne und fang

Sannes mimte eine überzarte Grafin, die wiederum einen ge-

Run fam ber boje alte Bater ber Grafin. Und bie noch bofere, gufunftige Schwiegermama.

hannes ipielte auch fie. Best fetie der Damenchor ein: "Der Graf, er wird ertrinten! Der Graf, er wird ertrinten! Er wird ertri-hi-hinten!"

Much ben Chor fpielte er. Statt, bag nun einer auf die 3dee tommt, ben Grafen gu retten, Mt nun auch ber Mannerchor ein und fingt: "Der Graf, er wird trinfen! Der Graf, er mird erfrinfen!"

Bie er ben Chor und die Soliften barftellte, wie er die erflarenen Zwijchentegte bagu brachte, es war meifterhaft. Das Bublitum

bog sich vor Lachen. Der Chef lachte am meisten. In der Saaltür drängten sich die Kameraden, die von der Gaststube hierhergeeilt waren, um Hannes zu sehen. Wie ein Lausseuer war es dis auf die Dorsstraße gedrungen: Hannes Gracht gab etwas zum Besten. Die Soldaten nahmen ihre Mädchen, der verliebte Clemens ließ das Bäcertöchterlein regelrecht sigen, alle liesen sie die Treppe hinauf und brangten fich binein in ben Gaal.

Und Sannes fpielte feine Oper allein. Er jang Sopran und Alt, sang Tenor und Baß. Spielte Männer-und Damenchor, und als zum Schluß der geschniegelte Graf aus dem Weiher gerettet wurde und mit tadelloser Bügelfalte seiner Braut in die Arme sant, da schrie und trampelte das Publitum so rafend, bag der Darfteller bachte: jo einen großen Erfolg habe ich

noch nie gehabt. Ja, es wurde ein Erfolg. Und zwar derart, daß der Kompaniechef i Schauspieler Hannes Gracht bat, bis zum Schluß des Festes

sein Gast zu sein...
Das Stimmengewirr von unten drang wie frobes Geraune bis in Kornelias Zimmer. Manchmal wurde es übertont von Rufen, Franenlachen, rostigem Gesang der Solbaten. In die einsehende

Mufit flang ichallendes Belächter. Tief atmend ftand Kornelia im buntlen Zimmer an bie Tur

3d bin außer mir! dachte fie. Mijcha, Sannes, bas Damals und das heute! Ach, ich bin außer mir. Er mag mich, er ist verliebt in mich, er wird tommen!

Dann tastete sie sich im dunklen jum Fenster bin und ichloft es gu. Machte die Berdunklungsrolläden vor und brehte bas Licht an. Beifes, jungfrauliches Bett, weiß war der ichmale Rleiber-

schrant und weiß die glatte Kommode. An ber hellgrunen Band hingen zwei fleine Drude, ein Mohnblumenftraug und ein Stilleben.

Unperfohnliches hotelgimmer.

Und boch ein wenig mehr. Auf bem Tifch am Fenfter lagen Papiere, Stiggenblock und viele, viele Stifte. Neben ein paar Buchern ftand eine fleine Reifeidreibmaidine. An die Band gelehnt ftand die gujammengellappte Staffelei in leberner Umhullung. Palette, Tuben und Binfel maren in ber Lebermappe verstaut. Fertige Bilber von eigenartiger Stimmung, die eine ernste, berbe Mojellanbichaft zeigten, ftanben auf bem Fugboden. Un manchen war die Farbe noch nicht troden.

Buderdojen, Flatons und Parfümflafden ftanden auf bem Glasftander über bem Baichbeden.

Grün war der Babemantel, der am Haten an der Tür hing. Grün waren die Kantoffeln vor dem Beit. Kornelia stand mitten im Zimmer und horchte auf die Schritte, die näherkamen. Ihr Mund war leicht geöffnet, der Kopf ein wenig aur Geite geneigt. Gin febnfüchtiger, verhaltener Ausbrud mar in

Aber die Schritte ba braugen gingen vorbei. Es wohnten ja fo viele Soldaten hier. Ein anderer war wohl vorbeigegangen,
Sie ließ sich in den Sessel fallen, horchte auf jedes Geräusch. Türen knallten. Jeht wanderten wohl wieder Soldaten hinunter in die Gastitube. Andere hinauf in den Saal.

Aber Saines tam nicht. Sie wartete eine halbe Stunde, lächelte fläglich und dachte: 3ch muß Geduld haben. Er tann fich vielleicht nicht jo raich frei

Und nach einer Stunde ließ sie sich auf das Bett fallen, umarmte das Kopfkissen und seufzte: "Komm doch! Hannes! Ober Mischal. In wen von euch bin ich denn verliedt? Bielleicht in keinen! Bielleicht nur in meine Sehnsucht!"

Rach einer weiteren Stunde qualvollen Bartens weinte fie ein

Und das Fest nahm und nahm kein Ende. Immer noch spielte die Musik. Immer noch wurde gelacht und geredet. Immer noch liefen Soldaten hinauf und hinunter. Er kann nicht kommen! das wußte sie endlich klar. Und damit

borte bas unerträgliche Warten auf; ein Barten, bas ihre Sehnfucht übersteigert und fie nervos hatte aufichluchzen laffen. Er kann nicht bei mir sein! dachte sie noch einmal traurig. Und im nächsten Augenblid war sie endlich eingeschlafen.

Bier Stunden hatte Rornelia bor ihrer Staffelei an einem Fled gestanden oben auf der Höhe vor dem uralten Bauernhaus. Bier Stunden hatten dide, rotbadige Bauernkinder Modell gestanden, die strohblonden haare in dunnen Zöpfen gestochten, die sich über den Ohren dur Seite bogen. Jeht froren die Kinder und auch die

Aber bas Bild war gut geworden. Stolz dachte Kornelia: Es ist mir tatsächlich gelungen, die dunne Oktoberluft zu malen. Man kann erraten, wie kuhl es heute ist.

id Berlag

Baden und Elfaß

Wieder ein Zollbeamter ermorbet

Der Oberfinangprafibent teilt mit: Der Bollietretar Joseph utengeller in Dehningen, Sauptzollamt Konftang, ift am Juni um 22.15 Uhr im Grengauffichtebienft ericoffen worden. Tater ift furg barauf von einem Bollgrengichummann geftellt und feitgenommen worden.

Mosbach: Der Leiter der Arbeitsamtsnebenftelle Ballburn, Rail Beng, hatte ihm anvertraute Gelber unterichlagen und in feinem verbrecherischen Sang fogar Lebensmittel und Spirituofen, bie aus Anlag bes Beihnachtsfestes für bombengeschäbigte Boltsgenoffen beftimmt waren, für fich verwendet. Das Mosbacher Landgericht verurteilte Lenz zu fünf Jahren Zuchthaus, Abertennung der Ehrenrechte auf die gleiche Zeit und 600 RM. Geldstrafe, die durch die Untersuchungshaft verbüht sind.
Bertheim: In Gerlachsheim brangen Dunde in einen Hihnerstall

und riffen gehn Suhner. Redarbifcofsheim: In helmhof hatte vor zwei Jahren eine

Frau auf dem Felde ihren Chering verloren. Jest wurde im Magen einer geschlachteten Kuh zu ihrer großen Freude und lleber-

raichung der Trauring wieder ausgefunden.
Graben: Die Gefalgichaft des Forstamts Graben hielt auf dem Waldsportplat ihr Betriedssportseit ab, bei dem Forstrat Dr. Offner auch die Gaufrauensportwartin Frau Kolb begrüßen sonnte. Im Leistungstamps wurde das Forstamt Graben ichon dreimal lobend ermahnt; trop der fleinen Gefolgichaft find von ihr bereits

300 Settar neue Forstulturen angelegt worden. (au) Stettfelb: Auf Grund ihrer seit Jahren erzielten Erfolge ift die hiefige Schule zur Lehrausbildungsstätte im. Schulfeidenbau erflart worden. Lethin wurde wieder ein Kurfus für Lehrer des Kreises Bruchsal abgehalten. — Im Alter von 65 Jahren wurde Frl. Mathilde Bagner zu Grabe getragen, die mehr als 40 Jahre an der hiesigen Schule als Stridlehrerin tätig war. (au) Gernsbach: Die Stadthalle-Lichtspiele zeigen ab beute "Wien

0", und für die Jugend "Kameraben". Bühlertal: Bon der Ortsgruppe Buhlertal wird am Countagvormittag 10 Uhr im Saale bes Gasthofes gur "Linde" eine Gedent ben Gichenlaubtrager Leutnant Stol's veranftaltet. Die

gange Bevolterung ift gur Teilnahme eingelaben. Difenburg: Der Jagdauffeber Andreas Sp. aus Schuttermald hatte in angetruntenem Zustande auf dem Kinzigdamm in Offenburg wegen herumlaufender Sunde mit einigen Bewohnern der Siedlung eine Auseinanderjegung, in deren Berlauf er einen jungen Mann mit "Zusammenschiegen" bedrohte und mit seinem Zielstod mighandelte, Als bei ber sich nun entwidelnden Balgerei der junge Mann das Gewehr bes Jagdhüters am Lauf fagte, um ju verhuten, bag ber Betruntene mit der Baffe Schaben anrichtete, löfte sich ein Schuß, ber eine jur Schlichtung bes Streites herbeigeeilte Frau in den Unterleib traf und tödlich verlette. — Dem Sp., der sich jest vor der Straftammer zu verantworten hatte, wurde vom medizinischen Sachverständigen der Milderungsgrund des § 51 Abi. 2 RStroB. jugebilligt. Straferichmerend fiel aber ins Gewicht, daß der Angeflagte bereits wegen Korperverlegung und Beleidigung borbeftraft ift und im Jahre 1931 einen roben Totichlag verübt hat Das Gericht hielt eine Gesamtstrase von einem Jahr Gesangnis für angemessen. Ferner wurde dem Sp. die Ausübung des Be-ruses eines Jagdaussehers für die Dauer von fünf Jahren

Ohne gute Zannentracht keine rentable Bienenzucht

Bor ber Wanderung Unterjuchung ber Bolfer auf Seuchen

Der Leiter bes Instituts für Bienenkunde an ber Universität Freiburg i. Br., Prof. Dr. Geinis, gibt ben Imfern gur beborstebenden Banderung einige bebergigenswerte Anregungen, die sich bor allem auf die Bekampfung ber Bienenseuchen und die Einhaltung ber gesehlichen Beftimmungen wahrend ber Banberung bezieben.

Bestimmungen während der Wanderung bezieden.

Tie Anzeichen dasüt, daß der Wald honigt, sind in diesem Jahr gut, die Kottanne (Kichte) hat schon gedonsigt, stellenweise recht gut und auch ieht noch anhaltend. Die Beihtanne, die immer später kommt, aber seider sehr unzwerlässig ist und nur im Abstand don mehreren Jahren einmal wirklich gut zu houigen pslegt, dat auch schon begonnen. Bei guten Betterbedingungen sann es also ein Taunendonsiglabr werden. Tausende von Bienenvöllern werden in die guten Trachtgebiete des Ich warz waldes und der Aogesen auszuschöden. Für zwei Drittet der dablichen und elsässischen auszuschöden. Für zwei Trittet der bablichen und elsässischen Anter siehe und fällt mit der Tannentracht die Kentabilität ihrer Bienenzucht. Das vortge Jahr, wo der Wald ganz versagte, war salt überall ein vönliges Febliahr. Ruch dieses Jahr werden die meisten Juster so aut wie nichts ernien lönnen, wenn die Hossung auf die Baldtracht sich nicht erfüllen sollte. Tesbald wird auch die Kanderung mit allen Mitteln gesordert.

Nur eine große Gefabr ist mit der Banderung berdunden; da bierdei oft hunderte von Bienemöllern auf engem Raum belfammen sieben und weitere hunderte im selben Flugtreis steben, stiegen und sammeln, baben an fie den de Kran theite n leichte und günftige Gelegendeit, sich zu vertreiten, besonders durch verstogene oder ranbernde Bienen. Die Erfabrung bat vielsach gezeigt, daß Banderdienendöller von Banderpläben die Fauldrut oder die Milbenseuche mit heimgebracht

Um die Beiterberbreitung der Bienenseuchen durch Banderung nach Möglichfeit zu unterbinden, obne die Banderung über Gebühr zu erschweren, gibt es nun einen gangbaren Beg: Die Bandervölfer muffen vor der Banderung auf Krantheiten untersucht werden, und nur gefund befundene Bolfer burfen wandern. Die Untersuchung auf Faulbrut fann ber Bienensachberfianbige bornehmen. Bur Unterauf Faulbrut kann ber Bienensachberständige vornehmen. Jur Untersuchung auf Milbensende bagegen müssen Bienenbroben, etwa 20 Stück is Vollen Bölkern des betreffenden Standes, auch von denen, die nicht wandern sollen, zur Untersuchung eingeschickt werden, sir Paden und das Unterelsaß an das Infittut sür Bienenkunde Freiburg i. Br., für das Oberelsaß an Dr. Baldensperger, Gedweiter. Rur wenn die Bölker faulbrutfret und nitbenfret befunden sind, kann der zuständige Bienensachverständige das "Gesundbeitszeugnis" ausstellen. Dieses hat eine Güttigkeit von 2 Monaten. Ber also 3. B. im März Wintertote zur Untersuchung eingeschickt und den Beldweid bekommen bat, daß sie gesund waren, darf daraushin im Juni nicht in den Bald wandern, sondern er nuß vorder noch einmal Proben von allen Bölkern schiefen. Das soll aber nicht erst am Tage vor der geplanten Randerung. schiden. Das foll aber nicht erft am Tage vor ber geplanten Banderung, sonbern rechtzeitig vorher gescheben. Das sogenannte "wilbe Bandern", wie es bisher leider vielsach üblich war, ohne Gesundheitszeugnis, ohne Bandersarte, ohne Mitteilung an den Banderobmann, sann nicht mehr

Da ein Umgug mit Bienenbolfern und jeder Berfauf bon Bienen-vollern bie gleichen Gefahren fur die Seuchenverbreitung bringen fann wie die Manderung, sind die Bestimmungen auf alle Verlegungen von Bienenvölkern und andere Orie ausgedehnt. Die Fauldrut wird sast nie durch Schwärme verbreitet, aber die Milbenseuche um so mehr. Deshald ist auch eine Bestimmung über die Schwärme mit in die

Ettlinger Zagesfpiegel

Am Sonntag gelangt in der Stadthalle bas Luftspiel "Mau ferung" von Emil Gatt durch die Babifche Buhne zur Aufführung. Eintritistarten im Bervertauf in ber Geschäftsstelle der DUF., Pforgheimer Strafe 25. - Leutnant Rudi Sped, Rohrerweg 1, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1, El. ausgezeichnet.
Sine DJ.-Mannichaft des Turwereins 1847 seste sich mit drei ge-wonnenen Spielen sir die Zwischenrunde im Beiertheimer Handball-turnier durch. Eine DJ.-Rannschaft des Vereins behauptete sich ehenfalls in dreimelischen Einist unterless werens behauptete sich ebenfalls in dreimaligem Einiat, unterlag aber im 4. Treffen nach Berlängerung gegen Beiertheim. Sie mag sich damit trosten, daß sie ben spannendsten Kampf aller Borrundenspiele lieferte und nur durch Zusallstreffer ausgeschaltet werden tonnte. Zwei weitere DI.-Mannichaften des Vereins hatten nur mittelmäßige Leiftungen auf-zuweisen, so daß sie für die Zwischenrunden ebenfalls nicht in Be-

Bier Sahrzehnte im Dienft bes Roten Rreuges

Auf eine vierzigfährige Tätigkeit für das Deutsche Rote Kreuz barf am 1. Juli der Ettlinger Arzt Dr. Horaucourt zurück-bliden. In vordildlicher Gesinnung und hingabe hat der Jubilar seine Tatkraft und sein helseudes Wissen in den Dienst der guten Sache gestellt, seit er als einer der Gründer der im Jahre 1904 gebildeten Freiwilligen Canitatsfolonne in ununterbrochener Folge ihr Leiter war. Rach Umwanblung der Organisation in die Bereitichaft (m) 5 des DRR. erhielt er den Rang eines Feldführers, und feines hohen Alters fteht der bewährte Argt noch immer in vollem Ginfat an ber Spite bes Ettlinger Roten Rreuzes, das fich unter feiner Leitung weithin einen guten Ramen gemacht bat. Reben der Gesamtleitung obliegt bem Feldführer auch die Be-

100 000 Kilogramm mehr als im Vorjahr! Heberrafchend gutes Ergebnis ber Spinnftofffammlung in Baben und Eljaß

Der Aufruf des Gauleiters an die Bevolferung in Baden und dem Eljag und seine entsprechende Beisung an die Partei, sich mit allen Kraften in den Dienst der Spinnftoff-, Bajche- und Kleidersammlung 1944 zu stellen, hat einen außerordentlich starten Bider-hall gefunden. Bohl war zu erwarten, daß alle, Spender bie hall gefunden. Bohl war zu erwarten, das alle, Spender- vie Sammler, wiederum ihr Bestes tun würden, um zum Ersolg bei zutragen. Die mit der Durchsührung der Sammlung Beaustragten waren indessen der Aussassing, daß es wohl saum gelingen werde, das Ergebnis des Borjahres zu erreichen. Bie nun der Gaubeaustragte für die Altmaterialersassung, Gauorganizationsleiter Kramer, mitteilt, ist der Borjahrscrfolg nicht nur erreicht, sondern noch um ein Beträchtliches übertrossen worden. An Altipinnstoffen (Lumpen) sind sogar 100 000 Kilogramm mehr als bei der legtjährigen Sammlung zujammengekommen. Noch erstaunlicher erscheint, das dieses Jahr an Kleidungs- und Bäschestüden etwas mehr, dazu durchichnittlich bessere Stücke abgegeben worden sind. Der ganze Gau, Partei wie Bevölkerung, können mit berechtigtem Stolz auf dieses Ergeb-

tremmg ber einzelnen Arbeitsgebiete. Go ift er ben Selferinnen feit nunmehr fünfundbreißig Jahren ein trefflicher Ausbilder und auch als Luftichubarzt stellt er seinen Mann. Das Bewußtsein, eine große Lebensaufgabe vorbildlich erfüllt zu haben, mag bem verdienstvollen Argt an seinem Chrentage ber iconifte Lohn fein.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Y 28. 6. 44. Christei Karin ist an-gekommen. In dankbaret Freude: Frau Emme Nagel, geb. Wackers-hauser. Khe.-Durlach, Kanzlerstr. 13, Z. Z. Privat-Abt. Prof. Dr. Linzen-meier; Paul Nagel, Hauptm. i. Ost.

Roland Marcel. Ein Sonntagsjunge ist angekommen. In dankbarer Freude: Lore Rey, geb. Wolfmüller, Marcel Rey, Gartenmeister, z. Z. im Westen. Ettlingen, Pforzheimer Str. 32, den 25. Juni 1944.

Wir beginnen heute unsern gemein-samen Lebensweg: Theo Kenk, Ltn. u. Flugzeugf., Vaihingen/Enz, z. Z. im Osten; Ilse Kenk, geb. Schuh, Karlsruhe, Silcherstr. 9, 1. Juli 1944. Trauung: 12.30 Uhr, Christuskirche.

Der Herr über Leben und Tod hat heute meine Ib. Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwieger-mutter und Großmutter

Frau Franziska Bub . Helfer, wohlvorbereitet, im er von nahezu 57 Jahren, in Ewigkeit abberufen.

In stiller Trauer: Withelm Bub; Erwin Ruthart und Frau Anna, geb. Bub, m. Enkelkindern Christa und Ursula; Withelm Schuithelß, z. Z. im Felde, und Frau Eise, geb. Bub.

Beerdigung: Samstag, 1. 7. 44, 12.30 Uhr, Hauptfriedhof. — Erstes Seelenamt: Montag, den 3. Juli, 7 Uhr, St. Bonifatius.

Statt besonderer Anzelge Aus einem arbeitsreichen Lebei verschied am 28.6. unsere innigst geliebte, treusorgende, gute Mut ter, Großmutter, Schwiegermutter Schwester und Tante

Verenika Heil, geb. Bertsch wehlvorbereitet mit den heiliger Sterbesakramenten, im Alter von nahezu 77 Jahren.

In tiefem Leid: Familie Fried rich Heil, Frankfurt a. d. O. Familie Karl Heil, Straßburg Fam. Eugen Heil, K. Daxlanden

STELLEN-GESUCHE

STELLEN-ANGEBOTE

Enchbearbeiter für ben Ginfauf gur Beidaffung von Betriebsmitteln bon oberbaderischem metallverar-beitendem Bert zum sofortigen Entritt gesucht. herren mit reiden Erfadrungen, auch triegsversehrte, werden gebeten, ausführliche Be-verbungsunterlagen einzureichen unter A 8234 an Ala, München 23.

Raufmanntiche Lebrlinge in großes Berlagsunternehmen für fofort ge-fucht. Angebote unter Ar. 6684 an Die Babifche Preffe,

Sachbearbeiter für die Arbeitsborbereitung mit Erfahrungen in ibanlofer und spanabbebender Ver-formung b. oberbaberichem Leidi-metallwert zum balbigen Eintritt gesucht. Bewerber wollen ausführ-liche Unterlagen einsenden unter E 8257 an Ala, München 23.

benslauf fowie Beugnisabidrifi einzureichen unt. R 30856 an B

Wir fuchen eine geeignete Berson für leichte Buroarbeiten und Boten-gänge ebenfo für Nachtwachen. Un-terkunft wird gestelt, Teutscher Bauernbienst, Karlsrube, Fritz-Lodt-Str. 12, Teleson 8221.

100 Wachmanner bis 311 65 Jahren für den Einsah in Meh u. in den beseiten Westgebieten zu günstigen Bedingungen laufend gesucht. Des gleichen 20 Wertschussmänner für die Westschie. Wachtliche Web. Römerstr. 27.

Der Reichominiftet für Ruftung unb Rriegsproduttion, Chef ber Trans-norteinheiten Speer, Perlin AM 40 Allenite, 4, Telefon: 11 65 81, sicht grafifahrer und Kraftsahrernlinge. Einfat im Reich und ben bejetten Gebieten. Beldung über bas auftändige Arbeitsamt,

Berfett. Filmborführer (in) ber fofort gelucht. Angebote unter R 29397 an die Badifce Breffe. Mannl. Arbeitsfraft für einige Sib am Tag, gleich welche Beit, gefucht. Tel. Auruf unter Rr. 1039 fibe.

Lei. Antru inter ver. 1039 Ade.
20hnbuchbafterin, zuberläff u. sicher arbeitend, mit allen einschlagigen Büroarbeiten bertrauf u. mit Erfabrung auf dem Gebiet d. Gefolgichafts und Mertflücenbetrenung, aesucht Ausführt. Angeb. m. Lichtitätermines an Salcher u. Solltigel, herrsching am Ammersee.

Stenothpiffin mit guter Auffassungsgabe für die faufin. Berwaltung eines oberbaberischen Berkes baldmöglicht gesucht. Bewerbungen ersbeten an Ala, München 23 unter B 8255.

nonatigem sturziedraang don indi-internehmen Mittelbeuticklands de-fuct. Nach Abschlie des Lebraan-aes erfolgt Anfak in den einzelnen Phtiefinnaen des Kerfes. Pflicht-tabr nuch abgeseistet sein. Unter-bringung im Frauernwohndein. Emtsohnung ab Lebrganasbeginn. Bewerbungen sind einzureichen unt. TKO an Midda. Tresden A 1. Blabanweiferin gefucht. Borzufiellen Abeingoth-Lichfpiele, born, gwi-ichen 11 und 13 Uhr,

Rontorinin (Buchbalterin), die mit allen Buroarbeiten bertraut ift, bon größerem Einzelbandelsunterneb-men für fofort ober ipäter gesucht. Schriftl. Bewerbung mit Lichtbild unter K 31032 an die BB, erbeten,

Miter M 3/102 an die By. etveten. Rach Oberbabern gewandte weibliche Bürofraft gesucht. Bedingung: verseten und an felbfändiges Arbeiten gewöhnt. Kenntnis im Exportzeichäft erwünscht. Dienstwohnung borbanden, Angebote unter H. 8287 an Asa, München 23, Ungererstr. 19.

Bedienung für Speiferestaurant ge-fucht. Angebote unter Rr. 8586 an bie Babiide Breffe.

Gur Gubftabt gewiffenhafte Trägerin gefucht. Babiiche Prefic. Beririebs-abteilung. Durch Erfrankung meines fangjäh-rigen Mähdeus jude ich jum fo-fortigen Eintritt hansgebilfin, auch Bflichijahrm. Fran Deder, Otten-höfen i. Schw., Anbesteinstr. 90.

MIETGESUCHE

2 Bimmer gefucht, mobl. od, unmobl., mit ob. obne Ruche, in gut. Saufe, w. Nastatt u. Freiburg ob. Schw ür älteres, friedlices Ebepaar Angeb. unter K 30843 an die BP Bir fucen laufend in Gaggena Dame, berufstätig, fucht 3immer u. Rüche ju mieten. Angebote unter Rr. 8621 an Die Babiiche Preffe.

Tausch. - Angeboten wird: Rindersportwagen, febr gut erb, geg ebenf, fabrb. Damenrad. Angebot unter Ar. 8585 an Babifche Breffe Rinbertoftenwagen, gut erb., beige, geg. Rinber-Sportwagen. Bollmer, Karlsrude, Bollippitr, 21.

Rindersportwagen geg. eich. Bettfielle m. Roft, febr gut erb., ob. grobe Bubbe. Angeb. unt, E 676 an BB. Anaben Fahrrab mit Bereifung geg

Damenfahrrad, fombl., febr gut erb. u. elettr. Kocher 220 B., geg. Coud ob. Küblichrant 220 B., evil. Kuts. ob. Rubifchtung.
Bietigbeim, Adolf-hitter-Sit. 30.
Bietigbeim, Adolf-hitter-Sit. 30.
Eeffel, 1 rb. Tisch, erstiff. Schreinerarbeit, gegen Tehptich, gut erbalten,
Angebote unter Ar. 8577 an die
Badische Prese.
Badische Prese.
Badische Prese.
Budische Brus.
Bud

Rahmaldine, gebr., gegen Dipl. Zdreibtisch (Aufzahlung), Angeb unter Rr. 8593 an Babilde Breife 3flamm. Gasherd, febr gut erb., geg. ein Damenrad. Angebote unter Pr. 8600 an die Babifce Preffe. Gieftrolux 220 B., tabellos, acger Belsmantel ob. D. Blutermantel Gr. 44—46. Angeb. unt, Ar. 858(an die Babiice Prese.

Riavier in tabellofem Zustand gegen Contar III ober Leica III mit Zubebor, Angeb, unter Rr. 8583 an die Babifce Prese.

Sarmonita, "Barabbon", 41/120, Sistant, 1 Bahreg, m. Wurtiber Orgel (nicht eingefpielt) geg. Dar monita, ebenbürtig, "Dobner" ob andere, Tiefelbe muß eingespiel

Damen-Armbanbuhr, mob., gegen Sommerfleib, Größe 42—44. Ang. unter Rr. 8612 an Babifche Preffe.

EMPFEHLUNGEN Sandmobellierter Tonfdmud, bemalte Brofden, Rart 3 od, Rarlernhe, Raiferftraße 179.

ETTLINGEN / ALBTAL

Rathol. Gottesbienfte in Ettlingen. Kathol. Gottesdienste in Ettlingen. der3. Jesn. Sonntag Maria Heiminschung. Samstag 4—7 Ubr Beicht für die Mütter. Ebenso abends 8 und Sonntag 14.7, 6 Ubr Salvendest. Soundag: 7 Ubr Singmesse und Generalsonmunion für die Frauen und Mitter mit Ansprache: 149 Ubr Kindergottesdienst mit Kinderpredigt u. dl. Kommunion: 1410 Ubr Predigt und Amt; 11 Ubr beutsche Singmesse mit Predigt: 1412 Ubr Ebristensken für die Mädden; abends 1/88 Ubr Corporis-Ebristie-Bruderichaft mit Segen; 8 Ubr kirchliche Bersammlung gen; 8 Ubr firchliche Berjammlung bes Müttervereins mit Bortrag und Aubacht. Sonntag in allen Gottesbiensten Caritasfollefte.

Gottesdiensten Caritasfolleste.

St. Martin. So., d. 2. Juli Mariä Heinstudung. Zag d. Caritas, 5. Z. n. Ffinglien. 6 dl. Beicht: '167 dl. Romm.: 7 Zingm. m. Anspr. u. Mütter; 8 dl. Romm. im Ebörle. 9 Bred. n. Hochant; '141 Gbristen. f. d. Mädchen; 11 Zingmesse mit Anspracke; 2 Corporis-Cariti-Bruderischaft mit Zegen: '1/3 Beriamulung des Mütterbereins; '1/6 im Chörle Bersammlung des Kath. Frauendundes: '1/8 Caritas- und fung bes Mütterbereins; 1/-6 Chörle Berfammlung bes K Frauenbundes; 1/48 Caritas-Briefterfelerstunde mit Segen.

Spinnerei. So., b. 2. Juli: 1/29 Sing-meffe m. Anipr. Mi.: 7 Singmeffe

VERSCHIEDENES

Bilangbuchhalter fucht heimarbei Angeb. unter R 31054 an die Be Aufenthalt für zwei Jungen, 9 u. 10 Jahre, auf dem Lande gesucht Augeb. unter Rr. 8428 an die BP

VERLOREN

RI. Echlüffelbund in rotem Etui ber loren. Abzugeb. Rbe., Rarlfit. 3-Schwarz. Glace-banbichuh berloren Bendiftr., Ede Bachfir. Abzug. geg Belobng. Abe., Bachfir. 2, part.

KAUFGESUCHE

Rinderwagen, gut erb., bon Krieger witwe gut faufen gefucht. Angebot unt. E 677 an die Babifche Breffe Rahmafchine, gebr., aut erhalten, 31 faufen gefucht. Angeb. nitt Breis unter Ar. 8599 an Babifce Preffe Schreibmaschinen jeder Art tauft Olombla Buromaschinenwerte Miss. Zweigniedertassung Stuttgatt - A. Kroneustr. 24. Auf 20655.

Rudfad fowie Sportanzug mit fur zer, ebtf, auch Langer Hofe, für große, ichlante Kigur bringend ge-Angeb, unter K31018 an die BK

TIERMARKT

Schones Mutterfalb, icon abgem berf. Ettlingen, Rheinftr. 146.

THEATER

Staatstheat. Fr. 30. 6., 19.00: Cost fan tutte. Sa. 1. 7., 18.50: Arladne. So. 2. 7., 18.00: Freischütz. — Kl. Theat.: Fr. 30. 6., 19.00: Eva im Abendkeid. Sa. 1. 7., 19.00: Bunter Abend.

FILM-THEATER

GLORIA - PALL 2.30, 5.00, 7.30. Letzte Tage: "Meine vier Jungens". Her-mann Speelmans schuf in diesem lebensvollen Film die verwitterte Gestalt des vom Abenteuer gezeich Gestalt des vom Abenteuer gezeich-neten Seefahrers. Jug. ab 14 J. zug.

GLORIA. Sonntag vorm. 11.00 Früh-vorstelig. "Der Choral von Leuthen". Jugend zugelassen.

PALL. Sonntag vorm. 11.00 "Pat und Patachen als Mädchenräuber". Eine Kette humorvollster Erlebnisse. — Jugenäliche halbe Preise.

RESI: "Eine Frau für 3 Tage". Neuer heiterer Uta-Film. 2.45, 5.00, 7.30. Jugendliche nicht zugelassen. UFA-THEATER. 2.30, 5.00, 7.30 Uhr: "Ein schöner Tag". Jugendl. nicht zugel.

UFA-THEATER. So. vorm. 11 Uhr Wiederholung: "D III 88". Ein herrl. Film von deutschem Fliegergeist. Neue Wochenschau. Jug. zugelass.

CAPITOL. So. vorm. 11 Uhr Wieder-holung "Kampfgeschwader Lützow". Ein grandioser Film von echter Ko-meradschaft. Neue Wochenschau.

ATLANTIK zeigt "Der große Schatten" mit Heinrich George. 2.45, 5.00, 7.15 Jugendliche nicht zugelassen. KAMMER-LICHTSPIELE, 2.45 Uhr: "Zun

RHEINGOLD. Ab heute "Zum Leben verurteilt". Beginn 3.00, 5.15, 7.30. SCHAUBURG. Ab heute "Gabriele Dambrone". Beginn 3.00, 5.15, 7.30. Jugend nicht zugelassen.

Durlach. SKALA. Ab heute "Gold". Beginn 3.00, 5.15, 7.30. Jugendliche ab 14 Jahre Zugelassen. M.T.: "Kleine Residenz"

Dazu "Bergsommer" u. neue Woche Jug. ab 14 J. zug. — Morgen Sams lag Sondervorstellung, 2.30 Ufalin "Jungens" Dazu neue Woche. Jug über 6 J. zugelassen. Vorverkau

Duriach. Kammer - Lichtspiele. Werk tags 5.15, 7.30 Uhr; Sonntags 3.00 5.15, 7.30 Uhr: "Liebesbriefe". Jug-nicht zugelassen.

Ettlingen. Utl. Wochentags 7.30 Uhr Samstags ab 5.15 Uhr, Sonntags ab 3.00 Uhr. Freitag bis einschl. Diens tag: "In flagrant". Jugendl. übe 14 Jahre haben Zutritt.

Rastatt. Schloß-Lichtspiele. Nur bis Mo. tägl. 20 Uhr, Sa. 17.30 u. 20 Uhr. Sonntag 15, 17.30 und 20 Uhr: "Der Schützenkönig". Jugend nicht zug. Gernsbach. Stadthalle-Lichtspiele: "Wien 1910". Jug. ab 14). zugel Fr., Sa., Mo. 20 Uhr, So. 17 u. 20 Uhr Sonntag 14 Uhr Jugendvorstellung mit Willy Birgel in "Kameraden"

VEREINSANZEIGEN

KONZERT-KAFFEE MUSEUM





Eigenheim-Modellschau.

Wir zeigen viele i heim-Modelle in ve Sie erhalten d. einen Bau kosteni. Auskunft über Ei Finanzierung durch Bau Besuchszeit: Samstag, 1.
14–19 Uhr, Sonntag, 2.
11–18 Uhr. — Alle Baus essenten und Freunde dheimbeweg, sind frdl. eir Süddeutsche Bauspar-Kredit A.G. Singen/Hohentwiel/Innsbruck

radin Kreutzer sow

VERANSTALTUNGEN

CENTRAL-PALAST Karlsruhe, Heute 19 Uhr Abschieds-Vorstellung unser Künstler, — Ab morgen vollständ neues Programm. KdF-VERANSTALTUNGEN

Baden-Baden (Stadtha poldstraße). Samsta poldstraße). Samstag, und Sonntag, den 2. Sensationen der Weberühmte Trabertrupp leistungen deutscher unter Riesen-Todesschalten Henry Traber, auf dem 36 m hohen Schiffsmast. KdF.-Kar Staatl. Lotterie-Einna Langestr 43 Erwachs

UNTERRICHT

Erteile englischen und frangofischen Unterricht. Angebote unter D 845 an die Babifce Breffe,